

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1908

17.9.1908

Innsbrucker Nachrichten.

Funfundfünfzigster

Jahrgang. 1908.

Bezugs-Preis: Am Platz monatlich 80 h.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland
K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Telephon-Nr.:
Schriftstellung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag

Nr. 213

17. September 1908

Wochenkalender: Montag 14. Kreuz-Erhöhung. Dienstag 15. Theodor. Mittwoch 16. † Quat. Submilla. Donnerstag 17. Lambert. Freitag 18. † Richard. Samstag 19. Januarius. Sonntag 20. Enslachius M.

Irredentistische Orgien.

Aus Südtirol, 15. d. Mts., wird uns ge-
schrieben:

Es mag scharf klingen, ist aber wahr. Es sind tatsächliche Orgien, die der nackte Irredentismus derzeit feiert. Der letzte Sonntag war ein deutlicher Beweis dafür. In Ravenna hat unter dem Deckmantel von Dante'schen eine irredentistische Kundgebung ersten Ranges stattgefunden. Die schon vor mehr als einem Jahrzehnte in Trient ins Leben gerufene Idee, den italienischen Dichterheros Dante Alighieri zum irredentistischen Symbole zu gestalten, hat sichtlich in Italien Schule gemacht. Das Ravenna seinem berühmten Dichter glänzende Feste feiert, zu seinen Ehren einen Danteaal mit 40.000 Bänden der verschiedenen Dante-Literatur feierlich eröffnet, ist gewiß schön und löblich und wird von jedem Gebildeten gebilligt und begrüßt werden. Was soll man aber dazu sagen, wenn bei diesem Anlasse von dem italienischen Kampfbund Dante Alighieri am Grabe Dantes eine ewige Lampe gestiftet wird, welche die stets fortlodende Flamme des Irredentismus verjüngend bilden soll, wozu die Stadt Florenz das Öl und die der österreichischen Herrschaft unterworfenen fünf italienischen Provinzen die Ampola, das Gefäß, gespendet haben, in welchem dieses Öl aufbewahrt werden wird. In welchem Zusammenhang kann dies mit dem Dante-Kultus stehen? Der Charakter, den die sonntäglichen Festlichkeiten angenommen, läßt keinen Zweifel darüber aufkommen. Mit drei Dampfern waren über tausend Festteilnehmer aus den italienischen Provinzen Österreichs eingetroffen, welche tricolore Abzeichen trugen, begeißert „Coviva Italia“ riefen und unter den Klängen der Garibaldihymne mit unbeschreiblichem Enthusiasmus von den Rabennern empfangen wurden. Unter diesen Festteilnehmern befanden sich die offiziellen Vertreter der

Stadtmagistrate von Triest, Görz, Triune, Trient u. s. w. Die Stadt Trient hatte den Gemeinderat Baron Mario Salvotti gesandt, welcher bei ähnlichen Gelegenheiten mit Vorliebe in den Vordergrund zu treten scheint, um es bei seinen gegenwärtigen Parteigenossen vergessen zu machen, daß er seinerzeit bei einer österreichischen Zentralstelle gebient hat.

Der Bericht, den der Trientiner „Alto Abige“ unter dem mysteriösen Titel „L'ombra sua torna...“ über den Verlauf des Festes gestern gebracht hat, gibt ein Bild der irredentistischen Delirien, denen man sich in Ravenna hingegen hat, obwar die interessantesten Stellen desselben aus begreiflichen Gründen dem Rotstifte des keineswegs durch zu große Strenge bekannten Trientiner Staatsanwaltes verfallen sind.

Während in Ravenna dieser große irredentistische Rummel in Szene gesetzt wurde, durfte im „Trentino“ natürlich ein Abklatz desselben nicht fehlen. Dafür sorgten die Mitglieder des Trientiner Studentenvereines, welcher am Sonntag in Riva seine 15. Jahresversammlung hielt. Schon bei der offiziellen Versammlung im Theater wurden Neben von so irredentistischer Färbung gehalten, daß der Trientiner „Popolo“ wegen Wiedergabe des Wortlautes derselben vom Staatsanwalte beschlagnahmt wurde. Nachmittags wurde, wie seit einiger Zeit bei allen nationalen Festen, ein Deutscher im Café Tosi geprägelt, weil er nach den italienischen Zeitungen „soververe“ (Rufe wahrscheinlich „Evoiva l'Austria“) ausgeprochen hatte. Abends fuhr die ganze Gesellschaft mit dem Rivaer Bürgermeister an der Spitze, da es ihr wahrscheinlich zwischen den Bajonetten der österreichischen Gendarmen zu ungemütlich geworden war, mit einem Dampfer nach Malcesine und feierte dort, von der italienischen Bevölkerung mit der Garibaldihymne und anderen „patriotischen“ Märschen

empfangen, ungehindert ein irredentistisches Vokal.

Wahrlich recht gemüthliche Zustände, wenn dieselben nicht gar zu traurig wären und an die schlimmsten Zeiten vor den Jahren 1859 und 1866 erinnern würden!

Quousque tandem? Wenn von den berufenen Stellen noch lange in der bisherigen Weise diesem frechen Treiben der Irredenta zugehört wird, könnte man doch noch Überraschungen der unangenehmsten Art erleben. Mit Beschwichtigungsschreien wird man der irredentistischen Hydra, welche ungeachtet wie nie ihren Kopf erhebt, nicht mehr Herr werden. Hier wird es einer starken Stimme bedürfen, welche mit aller Entschiedenheit bis zu den höchsten maßgebenden Sphären die historische Warnung wieder erschallen läßt: Ceterum censeo...!

Palliativmittel können die schweren Wunden nicht mehr heilen, die dem einseitigen österreichischen Staatsgedanken in unseren südlichen Provinzen beinahe täglich ungestrast geschlagen werden.

Die gebührende Antwort würde sich auf diese unerhörten Provokationen un schwer finden lassen. Aber nicht mit der Feder!...

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Lehrerkonferenz. Am 14. d. Mts. versammelten sich die Lehrer von Überetsch und auch mehrere andere in Girsan zu einer Konferenz, in welcher unter großem Beifall beschlossen wurde, der „Tyroler Lehrzeitung“ speziell für den Leitartikel in der September-Nummer: „Der wahre Patriotismus“ öffentlich die vollste Anerkennung auszusprechen. Beim Lehrertag wird die Überetscher Lehrerschaft vollzählig erscheinen.

(Nachdruck verboten.)

Im Spukhaus

Von S. S. Löns.

I.

„Du meinst also, daß wir absagen müssen, Zise? Es läge mir so viel daran, hinzugehen, denn...“

„Aber, liebster Schatz, sieh dich an und dann denke dir dieses Gesicht über einer weißen Wall-toilette oder gar über meinem zarten Niederbayerischen Gajesseid.“

Er strich ihr bedauernd über das dicke blonde Haar und tippte ihr lächelnd auf die Nasenspitze.

„Du hast gut lachen,“ meinte sie kläglich, „erst war ich wenigstens nur Krebsrot, aber nun geht auch noch die Haut in Fäden ab und es tut ganz abscheulich weh. Wenn ich nur eine Wundung davon gehabt hätte, daß Wind und neugefallener Schnee einen so zurichten könnten...“

„Dann wärest du zu Hause geblieben und hättest mich allein Enten schlafen lassen?“

„Aber ich hätte mich wenigstens mehr in Acht genommen.“

Schärfende Schritte in der Vorhalle wurden hörbar und gleich darauf hob sich die Gestalt von Stascha, der neuen polnischen Köchin, durch die Thür.

„Wollt' ich fragen Frau gnädige, ob wünsch zu speisen?“

Zise Meindets sprang auf, um draußen noch einmal nach dem Rechten zu sehen, damit nicht wieder die Suppe in der blauen Gurkenkrufe und der Fisch auf der Spargelplatte auf den Tisch kam.

Es waren unglaubliche Sachen, die sie schon mit Stascha erlebt hatten. Es gehörte aller Humor des jungen, lustigen Ehepaars dazu, daß sie nicht schon vor Wochen Reißaus genommen und sich drüben in dem kleinen Orte Lechnow einquartiert hatten. Aber dann hätten sie sich wohl zwei Jahre lang — denn so lange dauerte der Kanalbau in dieser Gegend mindestens — nur am späten Abend und am frühen Morgen gesehen, denn es war eine lange Wagenfahrt vom Orte bis hinaus zum Kanalbau.

Es war ihnen als recht glücklicher Zufall erschienen, daß sie das alte Gutshaus mieten konnten. Ihre Berliner Mädchen hatten aber sogleich dankend verzichtet, mitzukommen, und die zwei aus Lechnow waren schon nach wenigen Tagen wieder gegangen. Es wäre ihnen zu einsam und zu freudlos im Hause; die Leute würden schon recht haben, wenn es in der ganzen Gegend das Spukhaus heiße. Nun war die Gegend das Spukhaus heiße. Nun war die Straße da und die fürchtete sich allerdings, wie es schien, nicht vor Tod und Teufel.

Es war Abend geworden. Die Flammen im

Kamin knisterten. Es war einer von den ganz großen altmodischen, in dessen Schornstein sich der Wind oft fing und Funken bis hinein ins Zimmer jagte.

„Und du fürchtest dich wirklich nicht, Zise. Es wäre vielleicht besser, du kämest mit nach und bleibest so lange im „Goldenen Stern.“

„Ach, Unsinn, Paul. Ich bin die beiden Tage hier sehr gut aufgehoben unter dem Schutze von Stascha und dem Kutscher. Übrigens bin ich ganz froh, dich los zu sein; ich habe heute nachmittags wichtige Dinge geplant.“

„So? Du willst wohl wieder ein Zimmer tümchen und talergroße Duesen in die Hand bekommen?“

„Du hast geraten, damit sie zur Bisage passen.“ sagte sie lustig. „Aber das ist nun der Welt Lohn. Gleich geschieht du, daß mein kleines Zimmer so tausendmal hübscher und freundlicher ist, als früher mit der furchtbaren grünbraunen Tapete. Und nun geh und packe deine sieben Sachen; ich will inzwischen aufschreiben, was morgen in Lechnow zu besorgen ist.“

Es war ein langer Bettel, den sie am andern Morgen dem Kutscher einhändigte. „Und die Sachen aus der Apotheke vor allen Dingen nicht vergessen, Zise,“ ermahnte sie eindringlich. Dann schwenkte sie das Taschenbuch und nickte dem Gatten zu, bis der Wagen in der Ferne verschwunden war.

Salzburger Landesangelegenheiten. Unter den zahlreichen, vom Landesauschusse dem Salzburger Landtage vorgelegten Berichten verdienen, wie uns aus Salzburg geschrieben wird, einige besondere Beachtung. Vor allem ist auch für die restliche Periode vom 30. September bis 31. Dezember 1908 ein Budgetprovisorium festzulegen, da es während der gegenwärtigen Tagung ausgeschlossen ist, den Landesvoranschlag zu beraten. Der Landesauschuss stellt daher durch den Referenten Landeshauptmann Dr. Schumacher den Antrag, daß der Landtag zur weiteren Einhebung der bisherigen, 63prozentigen Landesumlage die Zustimmung erteile. Hg. Dr. Stölzel referierte namens des Landesauschusses über die Petition der Stadtgemeinde Salzburg um einen Landesbeitrag für die Erweiterung des städtischen Museums und der permanenten Gewerbe- und Kunstgewerbeausstellung. Die Erweiterungen sollen eine Jubiläumsveranstaltung aus Anlaß des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers bilden. Der Ausbau des Museums würde eine vollständige Wapertierung der gegenwärtig als Magazin verwendeten Räumlichkeiten des Musealgebäudes und die Einköpfung zweier Häuser in der Griesgasse umfassen. Die erforderlichen Schritte hiezu sind bereits unternommen worden. Die Aktion würde sich bis auf das Jahr 1916 verteilen. Für die Kunstgewerbeausstellung soll ein Neubau errichtet werden. Beide Projekte beanspruchen rund 500.000 Kronen. Im vorigen Jahre ist der Landtag dem Projekt der Errichtung von Molkerei-Genossenschaften im Lande Salzburg näher getreten. Über diese Angelegenheit referierte Hg. Haagn und führte aus, daß in erster Linie hierfür der Oberpinzgau ins Auge gefaßt wurde. Der Landesauschuss trat mit mehreren Landwirten in Unterhandlungen, worauf Interessentenbesprechungen stattfanden, bei denen die Geneigtheit für die Einführung von Molkerei-Genossenschaften, für Käseerei und Buttererzeugung bekundet wurde. Das Projekt scheiterte jedoch zunächst an der Finanzierung. Inzwischen hat das Ackerbauministerium eröffnet, unter welchen Bedingungen Molkerei-Genossenschaften staatliche Beiträge zu den Anlagekosten gewährt werden. Eventuell ist das Ministerium auch bereit, für die Bestellung einer Fachkraft einen Beitrag zu geben. Der Landesauschuss hält den Zeitpunkt für geeignet, jetzt an die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft zu scheitern und beantragt, diese Gründung mit dem gleichen Betrag zu subventionieren wie der Staat. Ferner einen Molkereikonsumenten dann zu bestellen, wenn mehrere Genossenschaften bestehen. Zur Finanzierung der Aktion soll für das Jahr 1909 ein Kredit von 5000 Kronen eingestellt werden. Eine der wichtigsten Fragen der bevorstehenden Tagung betrifft die Errichtung einer Landes-Hypo-

thekenanstalt. Der Beschluß auf prinzipielle Gründung eines solchen Institutes wurde bereits im Vorjahre gefaßt. Die seither gepflogenen Erhebungen ergaben, daß bei der Gründung die Einrichtungen der Borsackberger Landes-Hypothekbank vorbildlich sein dürften. Die Kosten für das erste Jahr werden mit 20.000 Kronen veranschlagt. Für die Gründungskosten wird ein Voranschlag in der Höhe von 30.000 Kronen vorgelegt. Ferner wäre der Anfall eventuell ein Kontoforrent-Kredit in der Maximalhöhe von 200.000 Kronen gegen vierprozentige Verzinsung zu gewähren. Die Eröffnung soll im Jahre 1909 erfolgen. Den Dienst werden vorläufig Landesbeamte und den Kassendienst die Landchaftskasse besorgen. Weiter plant das Land die Errichtung einer eigenen Meliorationsabteilung zur Förderung des Meliorationswesens. Die Kosten der Errichtung dieser Abteilung betragen rund 9000 Kronen, wozu das Ackerbauministerium 50 Prozent beiträgt. Den Dienst besorgt das landwirtschaftliche Bauamt. Für die Subventionierung kleiner Meliorationen stehen 20.000 Kronen zur Verfügung. Für die Fortsetzung der Prämiierungsaktion landwirtschaftlicher Dienstboten wird ein Betrag von 4100 Kronen vorgesehen. Dagegen soll mit Rücksicht auf die in Aussicht genommene reichsgefehlte Regelung der Arbeiter-Invaliditäts- und Altersversorgung dermalen von der Schaffung von Altersprämien für gewerbliche Hilfsarbeiter und landwirtschaftliche Dienstboten abgesehen werden. Ein für die gesamten Alpenländer bedeutungsvolles Projekt beschäftigt den Landesauschuss seit mehreren Jahren. Es ist die Errichtung einer Fachschule für Fischzucht und Fischereibetrieb für die Alpenländer am Wallersee in Seefeld. Sie soll eine Lehrstätte für das gesamte Fischereiwesen und die Teichwirtschaft werden, und wäre in der geplanten Form die erste derartige Schule in Österreich und im Auslande überhaupt. Nach einem Gutachten der Landesregierung und nach den Erhebungen des Landesauschusses stünde die Rentabilität einer solchen Anstalt außer Zweifel. — Ein vom Hg. Haagn erstatteter Bericht über das Ertragnis der Bier- und Winststeuer gibt einen Überblick über die indirekte Steuerleistung des Landes. Im Jahre 1907 wurden 438.791 Hektoliter Bier mit der selbständigen Auflage von 1 Krone 40 Heller per Hektoliter belegt. Der Ertrag samt den Rückständen beziffert sich auf 615.528 Kronen, um 45.717 Kronen mehr als im vorhergehenden Jahre. Im ganzen waren 1670 Wirte, 45 Bäuer und 21 Privatpersonen auflagepflichtig. Der Bierverbrauch betrug in der Stadt Salzburg allein 114.336 Hektoliter oder 26 Prozent der gesamten Produktion. Eingeführt wurden 33.075 Hektoliter, ausgeführt dagegen 47.334 Hektoliter. Die Biererzeugung ist innerhalb der letzten fünf Jahre

um etwa 46.000 Hektoliter, auf 484.904 Hektoliter gestiegen. Dagegen blieb das Ertragnis der Auflage auf den Privatverbrauch von Wein wegen der Schwierigkeiten der Kontrolle hinter den Erwartungen zurück. Es wurden im ganzen 2440 Hektoliter Wein verauslagt. Das Ertragnis beläuft sich auf 9785 Kronen.

Der neue Präsident des Verwaltungsgerichtshofes. Wie offiziös mitgeteilt wird, wurde der zweite Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Olivier Marquis Baquehem zum ersten Präsidenten dieses Gerichtshofes ernannt. Die Stelle des ersten Präsidenten war mit dem Tode des Grafen Schönborn, der seit 1895 als Nachfolger Belcredi erster Präsident des Verwaltungsgerichtshofes war und am 21. Dezember v. J. gestorben ist, vakant. Marquis Baquehem, der gegenwärtig im 61. Lebensjahre steht, wurde schon wiederholt als künftiger erster Präsident genannt. Marquis Baquehem war bekanntlich unter Laaße Handelsminister und im Koalitionskabinet Windischgrätz Minister des Innern. Als das Kabinet demissionierte, schied auch er aus dem Amte. Von 1895 bis 1898 fungierte er als Statthalter in Steiermark, wurde sodann zum Senatspräsidenten beim Verwaltungsgerichtshof und 1906, nach dem Tode Stremayrs, zum zweiten Präsidenten dieses Gerichtshofes ernannt.

Der alpenländische Agrartag — ver tagt. Aus Graz wird uns berichtet: Da viele Abgeordnete während der Tagung der Landtage verhindert sind, an den Verhandlungen des auf den 22. d. M. nach Graz einberufenen Agrartages teilzunehmen, wurde dieser vorläufig vertagt. Die Einberufung wird im Einvernehmen mit den alpenländischen Abgeordneten für einen geeigneten Zeitpunkt erfolgen.

Die Agrarier gegen den serbischen Handelsvertrag. In einer vorgestern in Lattenitz bei Rudweis abgehaltenen agrarischen Versammlung wurde nach einem Referate des Reichsritters von Hohenblum dem Kabinet und dem Minister des Innern die schärfste Mißbilligung wegen des serbischen Handelsvertrages ausgesprochen und die agrarischen Abgeordneten aufgefordert, die parlamentarische Genehmigung dieses Handelsvertrages mit allen Mitteln, eventuell durch Obstruktion zu verhindern. Hg. Kopp stellte den Antrag, es seien alle landwirtschaftlichen Vereine und Wähler zu einem Massenzuge nach Wien aufzufordern, an dessen Spitze die agrarischen Abgeordneten marschieren sollen.

Die Tarifierhöhlungen der Südbahn. Aus Graz wird uns unterm 16. d. Mts. berichtet: Anlaßlich der heutigen Eröffnungssitzung des steiermärkischen Landtages brachten Landesauschuss Reichsratsabgeordneter Dr. Hofmann v. Wellenhof, Hg. Einspinner und Genossen den Antrag ein, die Regierung aufzu-

II.

Den ganzen Vormittag war sie in eifriger Tätigkeit. Leise Walzermelodien vor sich hinstimmend, packte sie aus Koffern und Kasten helle Balltoiletten, nähte und bügelte. Am Nachmittag, als der Kutsher ihr eine Anzahl Tüten und Päckchen gebracht hatte, verlegte sie das Feld ihrer Tätigkeit in die Küche. In einem Stoh Journale suchte und blätterte sie herum, bis sie den Artikel fand: Die Schönheit der Frau. Aufmerksam las sie ihn durch vom Anfang bis zum Ende. Dann wurde allerhand gelacht und gerührt und zu Staschas Erstaunen hatte sie alle die Töpfchen und Tassen nicht ins Esszimmer, sondern hinauf ins Schlafzimmer ihrer jungen Herrin zu tragen.

Nam war die Dämmerung hereingebracht, als sie mit Stascha die Haustüren verschloß, die Fensterladen verlegte und im Flur, wo sie es Paul versprochen hatte, das Nachtlager für den Kutsher zurecht machte. Nachdem Stascha noch Brot, kaltes Fleisch und einen großen Topf voll kochender, fest verdeckter Flüssigkeit hinaufgetragen hatte, schob sie hinter sich den Riegel ihrer Schlafzimmertür zu und machte sich ans Werk. Aus dem untersten Kommodenschub suchte sie die große graue Wadepappe, kühlte sie fest auf den Kopf, beugte indesmütig das Gesicht über den heißen Dampf und zog, genau nach Vorschrift des Journals, noch ein schweres Tuch über sich, unter dem sie erst nach einer ganzen Weile pustend und lagend wieder auf-

tauchte. Dann nahm sie ein Stück weiches Leder, schnitt und nähte daran herum, bis es so groß war, daß es ihr ganzes Gesicht, sogar die Ohren, bedeckte. Für die Augen und den Mund waren kleine Löcher gelassen.

„Nun will ich erst mein Souper einnehmen,“ dachte sie heiter, „nachher dürfte das mit Schwierigkeiten verbunden sein.“ Nachdem sie noch ein paar Bücher und den von ihrem Gatten schon geladenen Revolver auf das Nachtschischen gelegt hatte, nahm die Schönheitsverbesserung ihre Fortsetzung. Mit aller Sorgfalt wurde gewaschen, gerieben und geschmiert. Leer wurden die Töpfchen und Tassen und röter und glänzender das Gesicht der jungen Frau. Dann wurde das Leder vor das Gesicht gelegt und kreuz und quer mit Bändern befestigt und zum Schutze gegen Verschieben die Wadepappe wieder übergestülpt.

„Schön ist anders,“ dachte sie, als sie ihr Spiegelbild prüfte und die fast plattgedrückte Nase ein wenig befreite. Dann schlüpfte sie flink ins Bett und griff zu ihren Büchern.

Bequem war es nicht, nur durch winzig kleine Schlitze zu lesen und zu atmen, deshalb legte sie die Bücher bald fort, löschte das Licht aus und lag in wachen Träumen. Sie freute sich kindlich auf das Gelingen ihrer Kur und auf Pauls Überraschung, wenn sie doch noch zu dem Ball in Lednow erscheinen würde. Dampf hörte sie durch ihre Lederkappe, daß die Uhr unten im Flur elf schlug; auch zwölf und

eins hörte sie noch schlagen, dann aber war sie eingeschlafen.

III.

Ein schriller Schrei ließ Ilse hochfahren. Sie sah aufrecht im Bette; das Herz klopfte ihr bis zum Hals. Wachte sie oder hatte sie geträumt? Sie getraute sich nicht, Licht anzufachen. Wo hatte sie nur den Mut hergenommen, Paul zu versichern, daß sie sich nicht fürchte? Da — wieder ein Schrei — Was war das?

Mit beiden Füßen stand sie zugleich auf dem Boden. Der erste Griff war nach der Pistole; leise schob sie den Riegel zurück und schlich hinaus ins Dunkle. Undeutlich nur konnte sie Stimmen hören. Da fiel der Schein von mehreren Laternen auf die untere Treppensstufe. Dort lag leblos, an Händen und Füßen gebunden, Jafsch, der Kutsher. Ein rotes Tuch war ihm in den Mund gepackt. Stascha, auch gefesselt, lag quer über ihm, mit dem Gesicht nach unten. Aus einem großen schwarzen Loch, mitten im Flur, das sonst nicht dagewesen war, stieg ein Mann mit einem großen Kasten. Ilse konnte einen Ruf des Entsetzens nicht unterdrücken. Der Mann sah auf. Bolternd fiel die schwere Kiste zu Boden. Mit einem gellenden Schrei und weit vorgefahrenen Händen wich der Mann bis in die äußerste Ecke zurück. Jetzt stieg noch ein zweiter Mann heran. Gerade als er die Leiter verließ, fiel sein Blick auf die weiße Gestalt auf der Treppe. Wie hoch-

fordern, der drohenden Erhöhung der Tarife der Südbahn die Genehmigung nicht zu erteilen, beziehungsweise falls diese Aufforderung zu spät käme, dahin zu wirken, daß die eingetretene Erhöhung wieder rückgängig gemacht werde. Es wurde betont, daß besonders die Rückfahrkarten, die nun eingestellt werden sollen, bisher teilweise eine Entschädigung dafür bildeten, daß die Personentaxe im allgemeinen bedeutend höher angelegt waren, als bei den übrigen Bahnen Österreichs. Die Linien, die auf den konjunkturenlosen Verkehr der Südbahn angewiesen sind, würden dadurch ganz empfindlich in Mitleidenchaft gezogen.

Wiedereröffnung der Donauflotille. Die vier Monitore der Donauflotille, welche im Budapest Winterhafen bereits abmontiert waren, werden über eine an den Kommandanten ergangene bringende Ordre sofort wieder in kriegsmäßigen Zustand versetzt werden. Außerdem sind von Pola zwei Abteilungen Marinesoldaten nach Budapest dirigiert worden, wo sie den Kriegsschiffen zugeteilt wurden. Zwei kürzlich aus London eingetroffene neue Patrouillenboote werden ebenfalls fahrtauglich gemacht, um der Flotille zugeteilt zu werden. Die Flotille bleibt bis auf weitere Verfügungen in Budapest, wird aber wahrscheinlich in den nächsten Tagen abmarschieren. Das Reiseziel ist vorläufig unbekannt. Amtlich wird diese von Budapest ausgegangene Meldung insofern demontiert, als es sich nur um ganz normale Vorgänge handelt.

Deutschland.

Vom sozialdemokratischen Parteitag. Aus Nürnberg, 16. d. M., wird uns berichtet: In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages sprach Bebel zur Frage der Budgetbewilligung. Er erteilte zunächst die Entstehung des Lübecker Beschlusses und betonte, welche große Überraschung die Bewilligung des Budgets durch die Bayern in der Partei erregt habe. Bebel tabelte ferner scharf die Beteiligung der Genossen Frank und Kalb an dem Begräbnis des Großherzogs von Baden und sagte: „Wenn die baltische Taktik diejenige ist, der wir folgen wollen, hören wir auf Sozialdemokraten zu sein!“ Er polemisierte sodann scharf gegen die bayerische Fraktion. Die Zustände in Bayern, wo das Zentrum als rückständige Partei in Kulturfragen herrsche, seien nicht derart, daß sie eine Budgetbewilligung rechtfertigen. Aber die bayerischen Genossen seien zu vertrauensselig. Bebel stellte die Frage: Was ist der heutige Staat? Eine politische Organisation zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft und zur kapitalistischen Ausbeutung der unteren Klassen. Für die Sozialdemokratie können nicht kleine,

gehobenen Händen taufte auch er gegen die Wand. Da trat aus dem Dunkel ein Dritter hervor und stürzte auf die Treppe zu. Ein Schuß fiel. „Psia krow!“ Mit einem Aufschrei fiel er nach vorn. Er war in die Beine getroffen. Nun kicherten Scheiden in Stachas Kammer. Die beiden anderen Kerle entflohen durchs Fenster.

Die alte Wägin hatte inzwischen wie verzweifelt an den Striden gezerrt und eine Hand losbekommen, da erblickte sie Ise, die sich helfend über sie beugte. Mit allen Zeichen des Entsetzens wehrte sie sie von sich ab. In polnischer und deutscher Sprache rief sie alle Heiligen zum Schutze gegen „Gespens grauniges“ an. Jetzt erst dämmerte in Ise der Zusammenhang auf und mit einem kräftigen Ruck riß sie das Leder vom Gesicht. Wenige Minuten später beleuchtete die große Nurlampe die Szene des nächtlichen Schauspiels...

Eine der großen Steinplatten war zur Seite geschoben, die den Eingang zu einem unterirdischen Raum verdeckte. In diesem hatte sich, wie es sich herausstellte, schon vor dem Einzug des jungen Ehepaares in das leerstehende Haus eine Faltschmünzgerbande häuslich niedergelassen, die in der Nacht ihr Handwerkszeug hatte in Sicherheit bringen wollen.

Als einige Tage später der große Hall in Lechnow stattfand, war auch Ise Meinders anwesend. Die kurze Kur hatte zwar nicht erheblich genützt, aber trotzdem war die strahlend übermüdete junge Frau, das „Gespens grauniges“, der Mittelpunkt des Festes.

so genannte Reformen, sondern nur das Endziel entscheiden. Die Budgetbewilligung gilt aber als eine Anerkennung und Aufrechterhaltung des herrschenden Systems. Unter stürmischem Beifall der Norddeutschen schloß Bebel mit der Bitte, einstimmig die Resolution des Parteivorstandes anzunehmen. (Abg. Timm (München) bestieg sodann die Tribüne, um die Haltung der bayerischen Fraktion zu verteidigen, die einfach selbstverständlich gewesen sei. Er lobte die ruhige Art Bebel's und hob in seiner Beweisführung hervor, daß die Genossen in Bayern die zwingendsten Gründe zur Budgetbewilligung gehabt hätten. Timm erklärte weiter: Wir sind der ewigen Resolutionsmacherei satt! Wir verlangen Vertrauen und nicht Ständelei in der verblissensten Form! Zwingt uns nicht Euren Willen auf! Wenn Sie der Partei einen Dienst erweisen wollen, dann haben Sie den Mut, den mutwilligen Parteistreit wieder gut zu machen. Vertrauen Sie uns, wir wollen das Beste! Auf keinen Fall aber werden die Süddeutschen der Resolution des Parteivorstandes zustimmen. Hierauf wurde die Verhandlung auf nachmittag vertagt.

Aus Stadt und Land.

Mit gestrigem Tage schied Herr Josef Barbolani aus dem Redaktionsverbande der „Innsbruder Nachrichten“, dem er seit Juli 1904 angehört hatte. Unsere Redaktion verliert an ihm eine journalistisch und literarisch hervorragende, vielseitig gebildete Arbeitskraft, die sich auf allen Gebieten zu betätigen wußte, vorzüglich aber im Feuilleton und in der Theater- und Kunstkritik zur Geltung kam. Wir Kollegen jedoch verlieren an ihm nicht nur einen tüchtigen, allzeit gefälligen Berufsgenossen, sondern auch einen lieben Freund, als den wir ihn im Laufe unseres gemeinsamen Wirkens hochschätzen gelernt haben. Unsere aufrichtigen Glückwünsche für die Zukunft mögen Herrn Josef Barbolani, den wir ungern scheiden sehen, in seine Heimat, in die er zurückkehrt, folgen!

Die Schriftleitung.

(Erzherzogin Marie Valerie.) Wie man uns aus Feldkirch schreibt, ist am Dienstag dem 15. d. M. Frau Erzherzogin Marie Valerie in Begleitung der Hofdame Frau Gräfin Bombelles und des Kammerers und Rittmeisters Rudolf Grafen Vellegarde samt Gefolge mit ihrem im Pensionate „Stella Matutina“ studierenden Sohne Erzherzog Franz Karl in Feldkirch eingetroffen und in Ferd. Kurers Hotel Englischer Hof (Posthotel) abgestiegen. Sie verweilte bis Mittwoch den 16. d. M. und reiste dann nach Vrixen ab.

(Pöblicher Tod.) Gestern starb in Innsbruck der bei seinem Schwager, Gerichtsadjunkten Dr. Larcher, auf Besuch weilende frühere Gemeindevater von Dg, Dr. Friedrich Stoffz im 36. Lebensjahre. Derselbe war ein Sohn des vor einigen Jahren in den Ruhestand getretenen Finanzlandesstellenleiters L. Stoffz. Er zog sich durch die aufopfernde Tätigkeit als Gemeindevater in Dg, der er eine große Beliebtheit verdankte, leider ein schweres Herzleiden zu, das gestern seinen plötzlichen Tod herbeiführte. Er hinterläßt die trauernde Witwe.

— Aus Rein, 16. d. Mts., schreibt man uns: Heute vormittags ging Herr Andrá Willnit, Vater des bekannten Kaffeehüttenwirtes und Bergführers Peter Willnit, vollkommen gesund hin und her. Pöblich erkrankte er und stürzte zu Boden. Obwohl man ihm sofort zu Hilfe eilte und alles anwendete, trat binnen wenigen Minuten der Tod ein. Ein Herzschlag dürfte sein Leben so plötzlich beendet haben. Willnit war in der ganzen Gemeinde ein sehr angesehener und beliebter Mann.

(Fahrpreis-Ermäßigungen) gewährt die Staatsbahn auch für die Besucher des internationalen Kongresses für Thalassotherapie in Abbazia (September 1908). Den bei den Personalklassen sich legitimierenden Teilnehmern an genannten Kongresse werden auf den Linien der I. K. österr. Staatsbahnen (mit Ausschluß der vom Staate betriebenen Privatlokalbahnen) bei Entfernungen von mehr als 50 Kilometer Fahrbeginnigungen in der ersten und zweiten

Wagenklasse der Personen- und Schnellzüge in der Weise bewilligt, daß für die Benutzung der zweiten Klasse Personenzug nur eine Personenzugskarte dritter Klasse; erste Personenzug nur eine Personenzugskarte zweiter Klasse, zweite Klasse Schnellzug nur eine Schnellzugskarte dritter Klasse, erster Klasse Schnellzug nur eine Schnellzugskarte zweiter Klasse zu lösen ist. Diese Fahrpreisermäßigungen, welche nur bei Abfertigung im Lokalverkehre Anwendung finden, werden zur Fahrt nach Abbazia in der Zeit vom 23. bis einschließlich 29. September und zur Rückfahrt vom 28. September bis einschließlich 5. Oktober l. J. zugeteilt. Näheres hierüber ist aus den Legitimationen selbst, sowie in den Staatsbahnstationen zu erfahren.

(Mit der Hand in die Maschine geraten.) Heute früh nach 7 Uhr ist in der Baur'schen Fabrik in Mählan die 25 Jahre alte Arbeiterin Viktoria Gruber dadurch verunglückt, daß ihr beim Einlegen von Wolle der rechte Arm von den Kammrädern mitgerissen wurde. Sie erlitt hierbei eine spannlange tiefe Fleischwunde, glücklicherweise aber keine Knochenverletzung. Die telephonisch herbeigerufene Feiw. Rettungsabteilung legte der Arbeiterin einen Notverband an und überführte sie in die chirurg. Klinik.

(Die Feiw. Rettungs-Abteilung) hat gestern vier Kranke transportiert und eine Hilfeleistung im Wohnzimmer durchgeführt.

(Diebereien.) Am Innsbruder Bahnhofe kam dem Dr. Samuel Böw aus Budapest eine große, rotlederne Brieftasche mit 200 Kronen, einem Gepäckschein der Südbahngarderobe, sowie mehreren Visitenkarten abhanden. — Dem Südbahnschlosser Johann Gruber in Innsbruck wurden Effekten im Werte von einigen hundert Kronen gestohlen. — Den Studenten Brand und Richter aus Berlin wurden in einem Innsbruder Gasthause zwei Paar neue Bergschuhe, welche sie vor die Zimmertüre zum Reinigen gestellt hatten, im Werte von 50 Mark gestohlen. — Aus einem versperrten Schlafzimmer im Gasthause „Stern“ in Brix wurden der Magdalena Tschofen drei Geldtäschchen entwendet, wovon zwei 90 Kronen und das dritte sieben kleine Schlüssel enthielten. — Aus einem von einer Dame in Innsbruck aufgegebenen und in Dozen ausgelassen Koffer wurden ein Kololet-Armband, eine Fuderboxe mit Silberdeckel und drei Paar Strümpfe entwendet. Der Koffer lag sieben Tage im Filzmagazine in Bozen. — In Kettenhöf wurden zum Schaden der Familie Kurz zwei silberne Unterintakter Halsketten mit goldenen Schließen und andere Pretiosen im Werte von 98 Kronen entwendet.

(Zu den Gemeindevahlen in Hötting) berichtet man uns: Herr Brauereibesitzer Robert Nigl, der bei den letzten Gemeindevahlen im ersten Wahlkörper mit 30 von 31 abgegebenen Stimmen gewählt wurde, hat die Wahl in den Gemeindeauschuss nicht angenommen, weil diese gegen seinen Willen und seine Zustimmung erfolgte. Daburück rückt einer jener beiden Kandidaten vor, welche bei der Wahl mit Stimmengleichheit durch das Los zurückgestellt werden mußten; es waren dies die Kandidaten Simon Heiß und Schulleiter Duf. Bei der gestrigen Auslosung wurde Heiß in den Ausschuss entsetzt. — Die Wahl des Gemeindeauschusses und der Räte findet nächste Woche statt.

(Brand in Rum.) Gestern abends zwischen 7 und 8 Uhr ist in Rum der Hühlerhof niedergebrannt. Der Feuerschein war auch in Innsbruck sichtbar. — Aus Hall schreibt man uns unterm gestrigen: Abends 8 Uhr ertönte hier die Feuerglocke. Volk Aufregung rante Groß und Klein durch die Straßen der Stadt, der Wache zu, um Aufklärung über den Brand zu erhalten. Es brannte in Rum. Die Feuerwehr rückte sofort aus. Das Militär stellte sich vor dem Spritzenhaus auf, um im Falle größerer Gefahr ebenfalls zur Hilfeleistung bereit zu sein.

(Todesfälle.) Im Zuchthause zu Hall ist die dort als Pflegerin befindliche Theresia Arbeitshuber im Alter von 31 Jahren gestorben. — Am Montag wurde in Wörgl die Seilermeistersgattin Marie Gasser beerdigt. — In Kuffein ist Fräulein Marie Anfrischer im Alter von 52 Jahren gestorben. — Am Montag wurde in Haring der penf. Bergarbeiter Jakob Alger, der ein Alter

von 60 Jahren erreicht hatte, unter großer Teilnahme von Schützen und anderen Leidtragenden beerdigt. — In Abfalterbach starb die ledige Philomena Mail nach langer Krankheit. — In Arnbach verschied die Schusterhüterin M. Hofmann. — Aus Bozen wird unterm 16. d. Mts. berichtet: Die Leiche des Bugsführers Jakob Förer, der bei dem Bugszusammenstoß in der Station Neumarkt-Traamin getötet wurde, ist gestern abends von der Leichenkapelle aus unter großer Beteiligung beerdigt worden. Das gesamte dienstfreie Personal der Südbahn, an dessen Spitze Stationschef Inspektor Groll, Kontrolleur Eberhart und ein Vertreter der Direktion sowie eine große Menge anderer Leidtragender nahmen an der Leichenfeier teil. — In Trient starb am 16. d. Mts. Herr Peter Smadelli im Alter von 72 Jahren.

(Hausversteigerung.) Das Haus Nr. 54 in der Krongasse zu Hall wird am 1. Oktober beim dortigen Bezirksgerichte versteigert. Der Wert des Hauses beträgt 8803 Kronen, der Ausrufspreis 4402 Kronen.

(Fahnenweihe des kath. Arbeitervereines in Hall.) Der kath. Arbeiterverein Hall begehrt am nächsten Sonntag, wie man uns schreibt, in feierlicher Weise die Weihe seiner neuen Vereinsfahne. Die Festordnung ist folgende: Halb 7 bis halb 10 Uhr Empfang der Gäste und Vereine. 10 Uhr: Aufstellung und Einzug in die Stadtpfarrkirche, Festgottesdienst und Fahnenweihe, Verteilung der Fahnenbänder. Halb 12 Uhr Umzug durch die Stadt; halb 1 Uhr gemeinschaftliches Mahl im „Lamm“; 2 Uhr Festsammlung, Konzert und Feste im „Sterngarten“; 8 Uhr abends Familienunterhaltung im „Lamm“. Die neue Fahne ist derzeit bei Herrn Souzel in Hall zur Besichtigung ausgestellt. Sie weist hübsche Stickerei und Nadelmalerei auf.

(Kinder-Einfälle.) Aus Hall wird uns geschrieben: In der Schmitzgasse regelten vorgestern zwei Kinder in einem unbewachten Augenblick die Stubentüre zu, öffneten die Fenster und warfen alle Gegenstände im Zimmer, soweit sie es vermochten, zum Schreden der Passanten und ihrer Eltern auf die Straße hinab. Da sie die Türe nicht öffneten, mußte diese aufgesprengt werden. Eine Portion „ungebrannter Mische“ war der Lohn für die „mühsame Arbeit“.

(Unfälle.) Aus Abkam wird uns gemeldet: Vorgestern nachmittags half der hiesige Tischlermeister Karl Zanger dem Schmiedmeister Felber beim Schieben eines Wagens, der von der Straße in die Schmiede gebracht werden mußte. Dabei stolperte er jedoch und geriet unter den Wagen, von dem ihm ein Rad über den Hals ging. Er konnte sich noch selbst erheben und ging in seine Wohnung, wo sich sein Zustand schnell verschlimmerte. Der herbeigeholte Arzt konstatierte eine bedenkliche Verletzung der Wirbelsäule.

(Hüttenchluß.) Man schreibt uns: Die Edelhütte an der Althornspitze der Sektion Würzburg des D. u. O. Alpenvereins und die Zwischenstation des Kaspar Schneider in Zell am Ziller zur „Alpenrose“ wurden dieser Tage geschlossen. — Am 17. September wird die Geracer Hütte im Walsertal bei St. Jakob geschlossen.

(Landwirtschaftliche und Gewerbe-Fubiläums-Ausstellung in Rustein.) Man schreibt uns von dort: Nur noch ein knapper Monat trennt uns von der Eröffnung der rusteiner Ausstellung. Es soll einmal gezeigt werden, was der politische Bezirk hervorbringt und in gewerblicher und industrieller Beziehung leistet. Es ist hoch erfreulich, daß bei der Zusammenlegung des Komitees, zu dessen Obmann Herr Josef Egger gewählt wurde, ohne Rücksicht auf die Partei- und Fraktionsstellung des Einzelnen verfahren worden ist und daß alle gewillt sind, sich mit ganzer Kraft den Vorbereitungen für die Ausstellung zu widmen. Aber abgesehen vom Komitee, das bereits mitten in der Arbeit ist, sollte sich jeder Landwirt, jeder Gewerbetreibende des Bezirkes verpflichtet fühlen, auch seinerseits nach Kräften dieses gemeinnützige Werk zu fördern und zu unterstützen. Besonders an die Landwirtschaft richtet sich der Appell. Ist ja doch die Landwirtschaft die Haupterwerbsquelle in unserem Bezirk, die auf sehr hoher Stufe steht und mit Stolz das selbstgeschaffene schöne Vieh, wie die landwirtschaftlichen Produkte vorführen kann. Die Obstzüchter

werden dieses Jahr quantitativ und qualitativ besonders gut ausfallen können und den Beweis erbringen, wie der Obstbau jetzt von neuem bei uns ausblüht. Mollerei, Bienenzucht, Geflügelzucht sind andere bei uns betriebene Nebenzweige der Landwirtschaft. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Ausstellung ein übersichtliches und vollständiges Bild des Standes der Landwirtschaft in Bezirke ergeben würde. Das kann aber nur durch allgemeine Beteiligung erreicht werden. Auch sollen die Anmeldungen so bald wie möglich erfolgen, um dem Komitee die Arbeit zu erleichtern. Auch bei der Gewerbeabteilung liegt eine möglichst allgemeine Beteiligung im Interesse aller Gewerbetreibenden, denen Gelegenheit geboten ist, zu zeigen, was sie leisten können und daß sie sehr wohl im Stande sind, auswärtiger Konkurrenz die Spitze zu bieten. Nach dem 20. d. Mts. kann keine Anmeldung mehr berücksichtigt werden.

(Ehrenmedaille.) Das I. L. Statthalterei-Präsidium hat der Dienstmagd Ursula Schweiger in St. Johann i. T. die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

(Die Franz Sennhütte) im Oberbergtales bleibt, wie uns die Sektion Innsbruck des D. u. O. Alpenvereins mitteilt, noch bis 25. d. Mts. bewirtschaftet.

(Fürstbischöflicher Alteneis im Tauferertale.) Von dort schreibt man uns vom 16. d. M. Gestern vormittags spendete Fürstbischöflicher Alteneis in der Pfarrkirche von Sand nahezu 300 Firmingen das Sakrament der Firmung. Heute vormittags fuhr der Kirchenfürst nach herzlichem Abschied, wozu sich die Honoratioren des Ortes eingefunden hatten, mit dem Galawagen des Konjuls Steffen nach Gais und von dort direkt zum Schlosse Rehlburg empor, wo ihm ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Den heutigen Tag bleibt der Kirchenfürst Gast des Herrn Konjuls Steffen. Morgen fährt er nach Brign zurück.

(Ein Turnfest in Bruneck.) Von dort schreibt man uns: Das vom Bruneder Turnvereine am Sonntag dem 13. September veranstaltete Turnfest hat einen schönen, würdigen Verlauf genommen. Trozdem der launische Wettergott, welcher im diesjährigen Sommer schon manches Fest zu Wasser werden ließ, auch an diesem Sonntage sich manchmal sehr unfreundlich zeigte, so konnte das Fest dennoch mit dem vollständigen Programm zur Durchführung gebracht werden. Vom frühen Morgen an herrschte in den Straßen turnerisches Leben. Der größte Teil der erschienenen Turner des Deutschen Turnvereines Innsbruck war schon um 6 Uhr früh in Bruneck angekommen und wurde von den zum Empfang herbeigeeilten Bruneder Turnern vom Bahnhof unter Absingung eines Marschliedes ins Hotel Bruneck geleitet. Von dort wurde um halb 9 Uhr vormittags zum Festplatz marschiert, wo nach vorgenommener Regeneinteilung sofort mit dem Wettrennen begonnen wurde. Während desselben hatte man öfters Gelegenheit, sich bei allen drei Kampfarten (Weithochsprung, Hantelstemmen einarmig und Schnelllauf) von großartigen Leistungen zu überzeugen. So erzielte z. B. ein Wettturner 8 Punkte beim Weithochsprung, ein anderer wieder 9½ Punkte beim Schnelllauf, und beim einarmigen Hantelstemmen waren sogar mehrere, welche 20 Hebungen, also 10 Punkte, zu verzeichnen hatten. Als Sieger gingen hervor: 1. Bauer, Innsbruck, mit 24½ Punkten; 2. Garrasser, Innsbruck, mit 24; 3. Glenslein, Innsbruck, mit 23½; 4. Raitsnig, Bruneck, und Rester, Innsbruck, mit je 23½; 5. Franzelin, Bruneck, mit 21½; 6. Kustatscher, Innsbruck, mit 21; 7. Follmut, Innsbruck, und Uhlitz, Innsbruck, mit je 20 Punkten. Belobende Anerkennungen erhielten 1. Bergmann, Innsbruck, 19 Punkte; 2. Stemberger, Bruneck, 17½; 3. Valentinelli, Innsbruck, 17. Nachmittags 2 Uhr marschierten sämtliche Turner wieder zum Festplatz. Dort angekommen, begrüßte der Vorstand des Bruneder Turnvereines Dr. Richard Hübner den Deutschen Turnverein Innsbruck, insbesondere dessen Vorstand Herrn Beck, die Turnräte Straßner und Wignion und den Gausprecher Ing. Suske, sowie den Turnwart des Wiener Turnvereines. Er sprach den Wunsch aus, daß dieses Turnfest zur beiderseitigen Zufriedenheit ausfallen und das Werk unseres Turnwartes Jahr immer mehr Verbreitung finden möge. Das nachmittägige Turnen, welches

um 3 Uhr seinen Anfang nahm, wurde mit Stabilitäten eingeleitet, die von 36 Turnern unter Leitung des Turnwartes Herrn Franz (Bruneck) sehr exakt und schön geturnt wurden. Jede einzelne Übung wurde gleichmäßig stramm ausgeführt. Daß diese Vorführung auch bei den Zuschauern lobende Anerkennung fand, bewies der den Turnern beim Abmarsch gezollte Beifall. Nun wurde sofort zum Geräteturnen angetreten. Der Bruneder Turnverein turnte in zwei Riegen: Red sprunghoch und Pferd-Hintersprünge. Der Deutsche Turnverein Innsbruck turnte gleichfalls Red und Pferd und auch Tisch. Auch führten die Innsbrücker ein Faustballwettpiel vor. Zum Schluß brachten dieselben Sondervorführungen von Freilübungen, die wegen ihrer Schwierigkeit und Schönheit überall vollste Anerkennung fanden. Auch das Retturnen der ersten Riege der Innsbrücker erweckte große Begeisterung, denn es wurden wirklich staunenswerte Übungen ohne sichtlich Anstrengung geturnt. Nach dem Turnen fand die Preisverteilung statt, wobei Turnwart Franz (Bruneck) in kurzer Rede den Selbstsuchern und dem Deutschen Turnvereine Innsbruck für ihre Erscheinen dankte. Er streifte dabei auch die Bedeutung des Turnens in unserer Zeit und ermahnte die Turner, auch ferner auszuhalten in der Betätigung der herrlichen Turngattung zum Heile des deutschen Volkes. Mit der „Wacht am Rhein“ fand die erhabende Feier ihren Abschluß. Durch dieses Turnfest hat zweifellos das Interesse am Turnen in Bruneck neue Stärkung erhalten. Die zwischen Bruneder und dem Deutschen Turnvereine Innsbruck schon früher bestandenen guten Beziehungen aber sind dadurch noch innigere und herzlichere geworden.

(Ehrenbürger.) Die Gemeinde Afers bei Brigen hat ihren Seesforger Herrn Rudolf Krudenhauser zum Ehrenbürger ernannt.

(Abgestürzt.) Aus Rein im Tauferertale, 16. d. M. schreibt man uns: Der aus Jagdhaus kommende Knecht Peter Frisch aus Kommaten bemerkte gestern mittags knapp oberhalb des Weges, der über die Knutenalpe führt, beim sogenannten Knuttengatter die Leiche eines älteren Mannes. Er verständigte davon sofort den nächsten Almer Johann Niedermaier (Zuermoser), der sofort erkannte, daß es die Leiche des 37jährigen Senners Peter Rischer, bedienstet bei Johann Oberleiter, Schweinsgraber in Mählen war. Er hatte Rischer noch morgens in einer Entfernung von 500 Schritten bemerkt, wie er sein Vieh zusammentrieb. Rischer ist offenbar bei dieser Beschäftigung so unglücklich über den festigen Gang hinabgestürzt, daß er tot liegen blieb. Die Leiche wurde in die Kapelle zu Bichl transportiert und wird übermorgen in Rein beerdigt werden. — Aus Kartisch wird uns geschrieben: Letzten Sonntag sah der Bauer Johann Lugger aus Oberfillaach am Grunde des steilen Abhanges neben der Straße bei St. Oswald einen Mann liegen, der dort abgestürzt war. Auf seine Anzeige wurde der Verunglückte geborgen und ins Haus des Peter Schneider gebracht. Der Mann hatte durch den Sturz so schwere Verletzungen erlitten, daß er am selben Abend noch starb. Nach dem bei ihm aufgefundenen Arbeitsbuche hieß er Johann Holzjeind, 1838 in Döllach geboren.

(Eine neue Wasserleitung.) Sonntag den 13. d. Mts. fand in der Fraktion Raubers der Gemeinde Nodeneck, die Einweihung der neuen Wasserleitung statt.

(Flüchtig.) Wie uns aus Gries bei Bozen berichtet wird, ist der 30 Jahre alte Koch einer Arbeiterkompagnie Johann Santacatarina aus Schio in Italien nach Veruntreuung von 105 Kronen und Hinterlassung einer Quartiersschuld von 33 Kronen von dort geflüchtet.

(Ehrender Austrag.) Aus Bozen wird berichtet: Unserm Landmann Kunstmaler Gottfried Hofer wurde der ehrenvolle Austrag zuteil, Se. kais. Hoheit Herrn Erzherzog Eugen in der Feld-Uniform hoch zu Pferde zu malen. Der Künstler weilt zu diesem Zwecke schon seit einigen Tagen in Innsbruck. Bekanntlich hatte Hofer seinerzeit auch die Ehre, den Erzherzog Albrecht, als derselbe zur Erholung in Madonna di Campiglio weilte, zu porträtieren.

(Tot im Bette aufgefunden.) In Schenna wurde am Montag die in den 60er Jahren stehende Witwe Elisabeth Bircher tot im Bette aufgefunden. Sie war am Sonntag noch in die Kirche gegangen und hatte die

Sakramente empfangen. Wends legte sie sich gesund zu Bett. Die Verstorbene führte seit mehreren Jahren ihrem Sohne Josef, der Pfarr-
meßner in Schemna ist, die Hauswirtschaft. Früher war sie Meyerbäuerin in Verdins.

(Forderungen der Arbeiter der I. I. Tabakfabrik in Sacco.) Aus Rovereto wird uns geschrieben: In einer in diesem Monate abgehaltenen Versammlung der Lokalgruppe von Sacco der Tabakarbeiter wurde beschloffen, mit einer Eingabe von der I. I. Generaldirektion der Tabakfabriken folgendes zu fordern: 1. Wegen der Teuerungsvhältnisse eine 20%ige Erhöhung des Tagelohnes, hievon 10% im Jahre 1909 und je 5% in den Jahren 1910 und 1911. 2. Verminderung der wöchentlichen Arbeitszeit um 1/4 Stunden, so daß in den ersten fünf Wochentagen je 9 1/4 Stunden und am Samstag 5 Stunden, im ganzen 51 Stunden gearbeitet würde. 3. Errichtung von Arbeiterwohnungen, Kinderasyl, Bezahlung an Sonntagen usw.

(Zubiläums-Stiftung.) Die Gemeindevorstandung von Ordo bei Arco hat zur Erinnerung an das 60jährige Jubiläum unseres Kaisers 1000 Kronen für ein neu zu errichtendes Kinderasyl bestimmt.

(Trauung.) Aus Arco wird uns mitgeteilt, daß dort am 15. d. M. die Trauung des Fräuleins Bianca von Negri, Tochter des Bürgermeisters, mit Herrn Disertori aus Trient stattgefunden hat.

(Fremdenverkehr in Riva.) Vom 1. Jänner bis 5. September übernachteten, wie man uns berichtet, in Riva 26.528, vom 5. bis 13. September 1422, somit von Neujahr bis 13. d. M. 27.950 Fremde.

(Streik.) Beim Bau in der Zementmühle in Vorlins ist wegen Lohn Differenzen ein teilweiser Streik ausgebrochen. Ein Gendarmerie-Aufgebot muß die Arbeitenden von den Streikenden schützen. Die Unterhandlungen haben noch zu keinem Resultat geführt.

(Einbrüche.) In Bregenz wurde in der Wohnung des Versicherungsagenten Johann König eingebrochen. Es wurden eine goldene Damenuhr und ein Revolver gestohlen. — Am 16. d. M. wurde in Hohenweller bei Herrn Gebhard Sotler, Metzger, eingebrochen. Die Diebe entwendeten ungefähr 25 Kronen.

(Deutschnationale Eisenbahnerorganisation in Bregenz.) Am Sonntag abends fand im Brändelsaale die Gründung der Ortsgruppe Bregenz des Reichsbundes deutscher Eisenbahner statt. An die Spitze der Ortsgruppe wurden die Herren Krenzl und Preisshammer gewählt, die Gruppenleitung besteht aus sechs Eisenbahnern und drei Schiffahrtsangestellten. Reichsratsabgeordneter Kroy eröffnete in dreiviertelstündigem Vortrage die Geschichte der Eisenbahnerbewegung in Österreich und die wiesener berechtigten Wünsche und Forderungen der Eisenbahner, Beamten, Angestellten aller Kategorien. Der Redner stellte auch die Berechtigung der Wünsche der Steuerträger am Bosensee fest, welche auch zur selbständigen Führung von heimischen Schiffen am schwebischen Meere berufen werden sollen. Zum Schluß sprach Herr Daniel Klotzer namens des deutschen Volksvereines und begrüßte die Gründung der Ortsgruppe als Weg- und Kampfgenossen zur Erreichung idealer Ziele.

(Ein verfolgtes Brädertrio.) Vom Bezirksgerichte Bregenz werden die nach Wiberwier zuständigen drei Brüder Georg, Adalbert und Anton Waber wegen Raubes flehentlich verfolgt.

(Schlecht vergoldene Gastfreundschaft.) Aus Viechtachstein schreibt man uns: In Triefenberg versuchte in einer der letzten Nächte ein fremder, anständig aussehender Mann, welcher unter glaubwürdigen Vorwänden in einem alleinstehenden Hause Nachquartier erbittelt hatte, die in mittleren Jahren stehende Hausfrau in der Abwesenheit ihres Mannes zu vergewaltigen. Dem Unholde wäre dies gewiß auch trotz heftigster Gegenwehr der Verdachten gelungen, umso mehr, als er die Frau durch Knebelung am Schreien verhinderte, wenn nicht deren Mann glücklicherweise gerade im kritischen Augenblicke nach Hause gekommen wäre. Der gefährliche Gast ergriff hierauf die Flucht.

(Wichtigstellung.) In der gestrigen Notiz betreffend die Spende von 100 Kronen für

Ziel soll es richtig heißen: Leinenfabrikanten „Megenhart und Kaymann“ in Wien und Freiwaldau.

Gerichtszeitung.

Der Raubmord auf dem Hungerburgboden.

(Vierter Schwurgerichtsfall.) Den Vorsitz bei der gestrigen Verhandlung führte Landesgerichtspräsident Hofrat Kürzel, die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Doktor Richard Jung, die Verteidigung für Piatefi führte Rechtsanwalt Dr. Erich Walde, für Giori Dr. Dnestringhel. Als Sachverständiger war Dr. Molitoris geladen.

Der Zuschauerraum war voll besetzt, auf dem Gerichtstische lagen mehrere corpora delicti, die Mordwerkzeuge, das Brett der Bank mit der Schußspur und den eingeschnittenen Buchstaben, die geraubten Gegenstände und anderes.

Die Angeklagten.

Giori und Piatefi sind zwei blutjunge, schwächliche Burschen, beide mittelgroß, mit bleichen, barlosen Gesichtern; ihre Kleidung ist sehr deßert, die Hosen sind zerrissen und geflickt. Man gewinnt beim Anblicke der beiden jungen Verbrecher nicht den Eindruck, daß sie eine so ruchlose Tat zu vollführen imstande wären. Besonders Giori macht einen guten Eindruck; Piatefi, der etwas kleiner ist als sein Genosse, trägt den vollendeten Typus eines Italiensers: schwarze Haare, dunkle Augen und schmale, dunkle Brauen. Er machte einen unangenehmen Eindruck; sein Blick ist unruhig und falsch, der Gesichtsausdruck verächtlich, unsympathisch. Ohne Anzeichen von Teilnahme steht er im Saale umher, während sein Genosse aufmerksam den Verhandlungen folgt. Giori versteht ein wenig Deutsch, Piatefi ist des Deutschen nicht mächtig. Der Präsident vermittelte beim Verhöre der Angeklagten die Verständigung mit den beiden in italienischer Sprache und überließ auch die Zeugenansagen. Giori hat die Volksschule besucht; er ist seit seinem 13. Jahre vom Hause fort und auf eigenen Verdienst angewiesen. Piatefi war in Italien bereits mit dem Gesetze in Konflikt geraten und hatte eine Abstrafung erlitten. Schon vor zwei Jahren kam Piatefi mit seinem Vater zum erstenmale nach Innsbruck; neuer kam er in Begleitung seines ebenfalls Arbeit suchenden Vaters abermals hierher.

Richard Giori kam Mitte Mai nach Innsbruck, um hier Arbeit zu suchen; er fand solche zuerst beim Wegbaue am Hungerburgboden, später beim Baumeister Rigler, wo er als Lohn 13 Kronen erhalten haben will. Er trat mit 10 Kronen Ersparnissen aus der Arbeit und wollte am folgenden Montag wieder die Arbeit beginnen, Piatefi habe ihn aber bewogen, auf die Hungerburg zu gehen.

Auf die Frage des Präsidenten, zu welchem Zwecke sie einen Revolver kauften, antwortete der Angeklagte, weil sie einen „colpo“ (Schlag) ausführen wollten, um sich Geld zu verschaffen. Diesen Plan hätten sie schon seit einiger Zeit vorher besprochen und schließlich beschloffen, gemeinsam die Kosten eines Revolvers zu bestreiten und einen Mord auszuführen. Da zu einem zweiten Revolver die Mittel nicht reichten, kauften sie zu demselben Zwecke ein Messer, das etwas billiger zu stehen kam. Zuerst schloffen sie mit dem Revolver auf Bäume, um sich einige Übung mit der Waffe zu verschaffen, dann zogen sie die ganze Woche in der Umgebung herum, um die vereinbarte Tat auszuführen. Bald trug der eine, bald der andere den Revolver. Das Geld zu der zweiten Schachtel Patronen ließ Giori von seiner Hausfrau aus. Giori erklärte nach langem Zerumstreifen, er habe es jetzt satt, so herumzuziehen, worauf Piatefi erwiderte, dann gehe er allein. Auf der Hungerburg kam, als sie auf Mord lauerten, noch vor der Frau Kretschky eine Dame allein des Weges. Piatefi sprach nun den Entschluß aus, an dieser Dame den „colpo“ auszuführen, Giori habe aber geraten, zuwarten, es werde schon noch jemand anderer kommen, worauf Piatefi erwiderte, mit Zuwarten werde man die ganze Woche hindurch wieder nichts erzielen. Die Ausführung der Mordabsicht an dieser unbekanntem Dame unterließ, ebenso auch die Ausführung der Absicht, die beiden Damen Schulz und Zerbek, die später des Weges kamen, zu ermorden. Den Ober-

revidenten Ehrlich verschonten sie nur, weil sie bei ihm das Kind bemerkten. Es kamen dann auch noch viele andere Leute des Weges und endlich nahte Frau Kretschky, die beide grüßte und dann vorbeiging.

Giori erzählte dann, wie sie auf die arme Frau losgingen. Er schoß aus seinem Revolver auf die Dame drei Schüsse ab, dann rief er dem mit dem Messer bewaffneten Piatefi zu: „Jetzt du!“ Piatefi blieb aber untätig; Giori nahm dann das von Piatefi gereichte Messer und stach auf die Frau los. Dann zogen sie die Arme in die Gebüsche hinab. Piatefi habe nicht zugestossen, sämtliche Verwundungen kamen von seiner Hand, Piatefi war nur insofern an der Tat beteiligt, als er die Ermordete zu verbergen half.

Beide Angeklagten hatten vorher vereinbart, wenn die Person, an welcher sie die Tat ausüben wollten, ein Mann sei, schieße Giori; sei diese aber eine Dame, so habe Piatefi zu schießen. Dieser hat aber den Mut hierzu nicht aufgebracht, weshalb Giori den Revolver handhabte. Über Mordraten des Piatefi sollten sie den bei der Ermordeten vorgefundenen Darbetrag in der Geldtasche lassen, dies sei dann, meinte Piatefi, kein Raub mehr, Giori war aber gegen diesen Plan. Die geraubten Gegenstände und den Revolver versteckten sie gemeinsam.

Giori gab ferner an, er wisse nicht, ob er die Frau mit seinen Schüssen getroffen, er habe auch gar nicht daran gedacht, daß er sie töten würde. Er selbst habe wohl die Tat ausgeführt, im Grunde aber sei Piatefi derjenige gewesen, welcher ihn zur Ausführung derselben stets anfertete.

Der zweite Angeklagte, Luigi Piatefi, sagt beim Verhöre, er müsse schon seit seinem achten Lebensjahre arbeiten, seine Schulbildung sei sehr mangelhaft gewesen, denn der Lehrer war ihm nicht wohl gesinnt, weil er keine Schuße besaß. Den Revolver hätten sie sich aus diesem Grunde verschafft, weil es gut sei, wenn man beim Ausgehen des Abends eine Waffe zu seinem Schutze bei sich habe, das Messer kaufte Giori, und zwar zum Brottschneiden. Ursprünglich bestand nicht die Absicht, jemanden anzufallen und zu berauben, erst am Donnerstag, also am Tage vor der Ermordung der Frau Emma Kretschky sei in Anbetracht der Zahlungspflicht an die Zimmerfrau in ihnen der Plan zu einem Überfalle gereift. Der Angeklagte stellte es so dar, als ob sie den Revolver zum Schutze gegen Überfälle seitens Deutscher sich angeschafft hätten.

Als die Absicht zu einem „colpo“ feststand, erklärte Piatefi, er werde dem Giori in seinen Anordnungen folgen. Als die Frau Kretschky kam, habe er zu Giori gesagt: „Von mir aus schieß nur.“ Als dann Giori ihn mit den Worten: „Jetzt du“, aufforderte, zuzustechen, habe er geantwortet, er habe nicht den Mut dazu, worauf ihm Giori das gereichte Messer aus der Hand nahm. Giori gab ihm dann den Revolver. Als die Frau niederkürzte, wurde er von Giori aufgefordert, den Körper vom Wege wegzubringen, er aber habe anfangs nicht den Mut dazu gehabt; schließlich beteiligte er sich aber doch, mit dem Hute und dem Messer in der Hand, an dem Vergungsakte, denn er bekam Furcht vor der Entdeckung.

Die Aussagen der beiden Angeklagten bedecken sich nach diesen Darstellungen nur teilweise; Piatefi bemühte sich, den Furchtamen und Unbeteiligten zu spielen. Als die beiden Damen des Weges kamen, von denen früher die Rede war, wollte Giori darauf losgehen. Piatefi habe aber abgeraten, auch versichert er, nach der Mordtat wollte er immer fortlaufen. Als der Präsident dem Piatefi vorhielt, sie seien doch mit der Mordabsicht an diesem Tage ausgezogen, erwiderte Piatefi, er sei von Giori mit dem Hinweise auf die Schuld bei der Quartierfrau hierzu gezwungen worden. Ein jeder der beiden Angeklagten behauptete auch, der andere sei es gewesen, der ihn von der Arbeit abgezogen.

Piatefi wollte sich im Gegensatze zur Aussage seines Genossen nicht erinnern, gegen eine alleingehende Dame und gegen einen einzelnen des Weges kommenden Herrn die Mordabsicht gemeinsam ausgesprochen zu haben. Auch wegen der Verteilung der Beute und der Geldanteile bei der Hausfrau gerieten beide teilweise in Widerspruch.

Platesi sagte dann weiter aus, er habe beim Herannahen der Damen Schulz und Zerbel der Vereinbarung gemäß von Giori die Herausgabe des Revolvers verlangt, und zwar deshalb, weil er bezwecken wollte, daß die Damen unbehelligt vorbeikämen, wenn er den Revolver in seinem Besitze habe, Giori antwortete aber darauf, den Revolver gebe er absolut nicht her, lieber werfe er ihn in den Inn. Platesi wollte auf diese Art die ganze Verantwortung auf seinen Genossen schieben.

Auf der Lehne der Bank des Verschönerungsvereines, wo die Tat ausgeführt wurde, hat Giori mit dem Messer die Buchstaben R. E. eingeschritten; das wären die Anfangsbuchstaben der Taufnamen beider (Riccardo, Luigi), darauf hat der vorsichtige Platesi seine Bedenken dagegen ausgesprochen, daß sie durch diese Zeichen leicht verraten werden könnten und beide Buchstaben auf die Zeichen R. E. zugeschnitten.

Das Zeugenverhör.

Zu Beginn der Nachmittagsverhandlung schritt der Präsident zur Einvernahme der Zeugen.

Der Waidhüter Alois Mader erzählte von seiner Begegnung an dem Tage der Mordtat mit den beiden Angeklagten, desgleichen der Südbahn-Oberrevident Matthias Ehrlich, der zur kritischen Zeit mit seinem Kinde am Hungerburgboden spazieren ging. Ferner waren geladen: Der Tagelöhner Josef Lorenzini, der 11 Jahre alte Knabe Josef Widmoser, der in der Nähe des Tatories „Schurtschen“ sammelte, einen Schrei hörte und dann italienische Sprachlaute vernommen hat, Frau Emma Torggler, welche mit ihnen beiden Kindern Erdbeeren pflückte und von den beiden Angeklagten fixiert wurde; ihre Tochter Emilie Torggler, 13 Jahre alt; die Arbeiterföchin Katharina Grott, die Platesi und Giori während ihrer Arbeitsperiode am Hungerburgboden verpflogte und ihnen am bewußten Tage ebenfalls begegnete; der 13 Jahre alte Tagelöhner Michael Lovat, ein Schlafgenosse der beiden Angeklagten, welcher eines Nachts aus Bemerkungen Gioris entnahm, daß sie für den nächsten Tag etwas vor hätten. Die beiden Angeklagten wollten sich an die Begegnungen mit den Zeugen nicht immer erinnern, auch die Behauptungen Lovats stellten sie in Abrede.

Weiter wurden einvernommen die bei Baum unter den Lauben angestellte Ladnerin Fräulein Anna Weindl, bei der das Stuchmesser gekauft wurde, die Ladnerin Fräulein Adelheid Platzer der Waffenhandlung Peterlongo, bei welcher Giori den Revolver kaufte, endlich der Polier der Firma Westermann, Nicolussi, welcher konstatierte, daß die Angeklagten bei der Nachfrage auch schon früher bei der Firma Arbeit bekommen hätten, also nicht zu feiern brauchten. Im allgemeinen sagten die Zeugen nichts wesentlich Neues aus.

Ärztliche Gutachten.

Nach der Verlesung verschiedener Protokolle über Befunde, Relationen von Siderheitswachleuten und schriftlichen Zeugenaussagen erstatteten die ärztlichen Sachverständigen ihr Gutachten. Vorerst kam ein Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Jypfen zur Verlesung, welcher durch mikroskopisches Verfahren an den teilweise gewaschenen Kleidern, sowie an den Hemdärmeln die Anwesenheit von Menschenblut konstatierte. Auch hinter den Fingerringen Gioris war Menschenblut zu finden. An Stelle des verhanderten Bezirksarztes Dr. Sander wurde der Nervenarzt Dr. Emil Kofler dem Sachverständigenkollegium beigezogen. Dieses bestand daher aus den Herren Dr. Molitoris und Doktor Kofler. Dr. Molitoris erstattete auszugswise einen Bericht aus dem Obduktionsprotokolle. Sodann erstattete Dr. Kofler sein Reserat.

Der Leumund der Angeklagten.

Der Präsident Hofrat Dr. Kurzel hielt dann dem Giori die Folgen seiner Tat vor. Auf die Frage, ob er die Tat vollbracht habe, antwortete Giori mit einem kurzen „Ja“.

Die Informationen über den Angeklagten Platesi ergaben eine Strafe des Gerichtes in Madenna wegen Diebstahlsteilnahme, sonst lautet sein Leumund im allgemeinen nicht schlecht, seine Erziehung war ebenso mangelhaft wie die Schulbildung. Die Eltern sind

unbescholten, sie haben aber eine rohe Erziehung genossen, deshalb, sagt das reichsitalienische Gutachten, wird diese Eigenschaft wohl auch bezüglich des Sohnes zu befürchten sein.

Richard Giori ist vom Kreisgerichte Bozen bereits wegen mehrfacher Diebstähle abgestraft, seine Eltern in Noriglio genossen einen guten Ruf. Von seinem Lehrer wird Giori als ein harter, aufbrausender und stürmischer Charakter geschildert.

Aber die Gefühle und Eindrücke nach der Tat befragt, hüllte sich Platesi zuerst in Schweigen und überließ dem Giori die Musik. Dieser sagte, sie hätten nachher Furcht empfunden; die Tat führten sie aus, weil sie sich auf diese Weise Geld zu verschaffen glaubten. Platesi erklärte, er habe Reue empfunden.

Die Schuldfragen.

Der Staatsanwalt Dr. Jung präzisierte dann hinsichtlich der Fragestellung den Standpunkt der öffentlichen Anklage. Giori wird der Vollbringung des Raubmordes, Platesi der unmittelbaren Mitwirkung bei demselben beschuldigt.

Der Verteidiger bemerkte, es sei nicht sicher, ob Platesi der unmittelbaren Täterschaft bezichtigt werden könne, er beantrage daher hinsichtlich seines Klienten eine Zusatzfrage auf mittelbare Täterschaft, beziehungsweise Mithilfe.

Der Gerichtshof beschloß hierauf nach kurzer Beratung, an die Geschworenen folgende Fragen zu stellen:

I. Hauptfrage: Ist der Angeklagte Richard Giori des vollbrachten Raubmordes an Frau Kretschy schuldig?

Zusatzfrage für den Fall der Bejahung der Hauptfrage I: Ist Richard Giori der unmittelbare Mörder?

II. Hauptfrage: Ist der Angeklagte Luigi Platesi des vollbrachten Raubmordes an Frau Kretschy schuldig?

Zusatzfrage für den Fall der Bejahung der Hauptfrage II: Hat Luigi Platesi bei der Vollziehung des in der vorstehenden Hauptfrage beschriebenen Mordes nur auf die Art unmittelbar tätig mitgewirkt, daß er Richard Giori zur Tat mit den Worten „schieße nur zu“ aufmunterte und ihm das Stuchmesser zur Vollbringung der Tat überreichte, und beschränkte sich die Handanlegung hiebei darauf, daß er die Frau Kretschy gemeinsam mit Richard Giori in den Wald hineinzog?

Eventualfrage für den Fall der Verneinung der den Luigi Platesi betreffenden Hauptfrage II: Ist der Angeklagte Luigi Platesi schuldig, ohne unmittelbar bei der Vollziehung des in der Hauptfrage I bezeichneten Mordes selbst Hand anzulegen und auf tätige Weise mitzuwirken, auf eine andere in dem § 5 St.-G. enthaltene, entferntere Art zur Tat beigetragen zu haben, indem er durch Anraten, Unterricht, Lob, die Abfertigung eingeleitet, vorsätzlich veranlaßt, zu ihrer Ausübung durch absichtliche Verbeischaffung der Mittel, Hintanhaltung der Hindernisse, oder auf was immer für eine Art, Vorschub gegeben, Hilfe geleistet, zu ihrer sicheren Vollstreckung beitrug oder auch nur vorläufig sich mit Richard Giori über die nach vollbrachter Tat ihm zu leistende Hilfe und Beistand oder über einen Anteil am Gewinne und Vorteil einverstand?

Die Plaidoyers.

Der Staatsanwalt Dr. Jung schilderte zu Beginn seiner Begründung der Anklage die hohen, schönen Eigenschaften jener Frau, die solch ruchlosen Mordern zum Opfer fiel. Sie suchten ihr Opfer nicht etwa aus Not, sondern nur, um sich für einige Tage den Unterhalt zu sichern, gingen sie auf Wort aus, nicht wissend, ob ihr Opfer Geld besitze oder nicht; auf eine bloße Vermutung hin tödeten sie die gute Frau. Die eindringlichen Worte des Staatsanwaltes verfehlten ihre Wirkung auf die Zuhörerschaft nicht. Er besprach dann das subjektive Verhalten der beiden Angeklagten und ihr Vorgehen bei der Tat.

Rechtsanwalt Dr. Paul Oestlinghel verzichtete angesichts des vollen Geständnisses seines Klienten Giori auf das Wort zur Verteidigung des letzteren.

Rechtsanwalt Dr. Erich Walde, der ex officio Verteidiger Platesis, sagte eingangs seiner Ausführungen, es werde ihm sehr schwer, die

Verteidigung führen zu müssen, denn er habe die vortreffliche Frau, die ermordet wurde, gekannt. Es sei ihm nicht möglich, die Schuld Platesis in Abrede zu stellen, nach reiflicher Überlegung ergaben sich jedoch mildernde Momente für seinen Klienten. Er bezweifelte die unmittelbare Täterschaft Platesis am Morde und plaidierte für Verneinung der 2. Hauptfrage.

Der Staatsanwalt replizierte hierauf gegen die Anschauung des Verteidigers Dr. Walde.

Der Vorsitzende Präsident Hofrat Dr. Kurzel erklärte dann das Beweisverfahren für geschlossen, resumierte das Ergebnis der Verhandlung und gab den Geschworenen die übliche Rechtsbelehrung.

Das Urteil.

Die Herren Geschworenen zogen sich dann zur Beratung zurück. Ihr Verdikt lautete auf einstimmige Bejahung beider Haupt- und Zusatzfragen; die Eventualfrage zur 2. Hauptfrage entfiel infolge dessen.

Der Gerichtshof verhandelte hierauf nach kurzer Beratung das Urteil.

Dieses lautete für Richard Giori auf 15 Jahre schweren Kerkers, für Luigi Platesi auf 12 Jahre schweren Kerkers, für beide verschärft mit Dunkelarrest an jedem 10. Juli eines jeden Jahres und einem Fasttag in jedem Vierteljahre, Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzuges. Platesi wird überdies über Antrag der Staatsanwaltschaft nach der Verbüßung der Strafe aus allen Ländern der österreichisch-ungarischen Krone ausgewiesen.

Eine solche Tat, wie sie diese beiden verkommenen jungen Burken verübten, wird nach dem öherr. Strafgesetze mit der Todesstrafe gesühnt, weil aber beide Angeklagten die im Gesetze vorgesehene Altersgrenze von 20 Jahren noch nicht erreicht hatten (sie stehen erst im 17. Lebensjahre) erkennt der § 52 in einem solchen Falle auf eine zeitliche Strafe bis zu 20 Jahren.

Als mildernd wurde für Giori sein Geständnis, seine Jugend und die schlechte Erziehung angenommen, als erschwerend die der Tat vorhergegangene Überlegung und die Vorbereitungen, die vielen, der Ermordeten beigebrachten Verletzungen und die Mühseligkeit bei der Ausführung der Tat an dem vielbesuchten Orte, welchen vorher mehrere Personen passierten, die durch die Absicht der Wegelagerer ebenfalls als bedroht erschienen. Für Platesi waren erschwerende Umstände: die Vorbereitungen zur Vollbringung der Tat, mitbernd: sein Geständnis, die schlechte Erziehung, sowie der Umstand, daß er nicht unmittelbar an der Ermordung teilnahm.

Die beiden Angeklagten hörten das Urteil, welches ihnen der Vorsitzende in ihre Muttersprache übersetzte, mit Gleichmut an.

Der Vorsitzende erklärte hierauf diese Verhandlung, sowie gleichzeitig die 3. Tagung des Schwurgerichtes für beendet und dankte den Geschworenen für ihre ausopfernde Pflichterfüllung.

Diebstahl.

Aus Bozen wird gemeldet, daß der im Jahre 1886 zu Innsbruck geborene Tagelöhner Johann Plattner aus St. Michael, der (wie wir in der Dienstag-Nummer berichtet) in Schönna dem Waidhüter Franz Jumerhofer 1090 Kronen stahl und dieses Geld dann in Wien verpflanzte, auf Grund der einstimmigen Bejahung der Schuldfrage durch die Geschworenen zu drei Jahren schweren Kerkers mit Dunkelhaft und Fasttag alle Vierteljahre, sowie Ersatz von 1090 Kronen und zur Tragung der Strafkosten und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt wurde.

Theater und Musik.

(Carl's Tiroler Bühne. — Löwenhaustheater.) Heute abends 8 1/2 Uhr gelangen J. Werkmanns „Liebesfinden“ zum 5. Male zur Aufführung. Morgen Freitag „Der Meineidbauer“. Am Samstag findet mit „Jägerblut“, Volkstüd mit Gesang und Tanz von Benno Rauchenegger, das Benefiz der Regisseurs und Schauspielers Hans Rainer-Rößl statt.

A. Pradler Bauernspieler-Gesellschaft. Spielleiterin Josefine Weiß.
 Am Sonntag ging zum Benefiz des Frä. Paula Schieferer das Schauspiel „Deborah“ nach langer Zeit wieder über die Bretter, so die Welt bedeuten. Das Toleranzstück Mosenthal, das eine mildere Behandlung der Judenfrage bewirkt, dürfte bekannt genug sein, um eine Inhaltsangabe nötig zu machen. Die Darstellung kann vorweg eine Glanzleistung genannt werden. Beweis dafür war der an manchen Stellen geradezu frenetischer Beifall des ausverkauften Hauses. Die Hanna der Benefizianerin war tief durchdringt, vorzüglich erfasst und zum besten wiedergegeben. Ihr Spiel zeigte auch diesmal, daß die zahlreichen Spenden, die nach ihren Leistungen zollte, ehrlich erworben waren. Frau Anna Höller-Weiß bewies als Deborah ihr ganzes Können. Sie zog mit ihrem Spiel das ganze Haus in ihren Bann und zeigte sich als wahre Künstlerin, deren Scheiden schwer empfunden werden dürfte, gäbe es nicht die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. Der kleine Wrascham, der Repräsentant des altgläubigen Judentums, fand in Herrn Bayer seinen meisterhaften Darsteller, wie man es ja immer von ihm gewohnt ist; Frä. Rosa Bayer stellte sich ihm als „jüdisches Weib“ würdig zur Seite. Wahre Kabinettstücke in ihrer Art waren der Schulmeister des Herrn Bertoll, der Pfarrer des Herrn Werner und der prächtige Drücker des Herrn Berner. Frau Schöttner arbeitete, wie immer, auch diesmal, mit ihrer tiefen Liebe das Publikum, was auch vom Dorf, aber des Herrn Rauter gilt. Herr Hans Werner scheint etwas besangen gewesen zu sein; er glück eher dem ägyptischen Joseph als einem eurigen Liebhaber, auch war seine Maske diesmal nicht sehr glücklich gewählt. Auch die Herren Schöttner (Krämer), Greiner (Väder) und Hofmair (Schneider) taten ihr Bestes; ebenso verdient die unbekanntene Kleine für ihr tapferes Spiel volle Anerkennung.

Gesellige Veranstaltungen.

Platzmusik am Margarethenplatz.
 Heute von halb 8 bis halb 9 Uhr abends bei günstiger Witterung eine Platzmusik der Wittener Musikkapelle statt. Das Programm folgendes: 1. „Hurrah Germania!“, Marsch von Hübel. 2. Ouvertüre zur Oper „Norma“ von Bellini. 3. „Wiener Stimmen“, Walzer von Strauß. 4. Original-Duette von Donizetti. 5. Jung-Wien“, Marsch von Schmidt.

Sport.

Meisterschaftsringen der österreichischen Alpenländer. Aus Graz berichtet man uns: Die vom hiesigen Athletenklub „Herkula“ veranstalteten Wettkämpfe werden sich nach den bisher eingelangten Nennungen zu schließen, sehr spannend gestalten. Viele auswärtsige Ringer von gutem Namen haben sich bereits gemeldet, so u. a. der Junior-Meister von Wien A. Schönbauer, der Meister von Tirol Karl Tauber, und der Meister von Salzburg Loidl. Die Kämpfe beginnen am 27. d. Mts. um 8 Uhr ab.

Bereinsnachrichten.

Academischer alpiner Verein. Heute Ferienabend. Ort: Akademikerhaus (Vereinsbude). Zeit: halb 8 Uhr s. a.
Innsbrücker Turnverein. Morgen Freitag abends im „Hellenstiner“ Abschiedsfeier für unseren 16. Turn- und Franz Scholler.
Vertikationsabteilung der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft. Heute um 8 Uhr abends Bestprobe im Rathaushofe.
Verein der f. l. Postverkehrsbeamten mit natural. Heute und jeden folgenden Donnerstag 6 Uhr Probeabend im Gasthof „Hellenstiner“.
Identischer Wählerverein für Tirol. Alltägliche Besinnungsstunden treffen sich heute um halb 9 Uhr im Hotel „Kreid“.
Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“. Heute 8. Monatsversammlung und Abschied von unserem Mitglied Franz Scholler.
Alpine Gesellschaft „Alpenrose“. Heute 8 Uhr Monatsversammlung im Hotel-Restaurant „Kreid“. Verlässliches Schein wichtiger Gesellschaftsangelegenheit wegen notwendig.
Katholischer Arbeiterverein in Innsbruck. (St. Elisabethklub). Abends 8 Uhr Versammlung: „Landesbesinnung des Arbeiters“.
Verein der Deutschen aus Böhmen. Heute 8. Monatsversammlung im Hotel „Stadt München“.

Innsbrücker Jüther-Hort. Heute Donnerstag im Vereinslokal beim „Grünen Bären“ um 8 Uhr abends zweite Probe im neuen Vereinsjahre. Neuanmeldungen werden dort entgegengenommen.
Radfahrerklub „Union“ (Innsbruck). Heute Klubabend beim „Poppy“.
Radfahrerverein „Veldidena“. Heute abends halb 9 Uhr Klubabend und Siegesfeier im Restaurant „Mittenwald“, Speditionsstraße.
Peteraner-Verein (H. S. L.). Die Mitglieder beteiligen sich nächsten Sonntag korporativ mit Fahne an der Fahrtenwoche des kath. Arbeitervereins. Zusammenkunft im Vereinslokal beim „Blauen“ um halb 10 Uhr Vorm.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

September	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Lufttemperatur in Grad Fahrenheit	Windrichtung in Grad	Windstärke in Grad	Windstärke in Grad	Niederschlagsmenge in Millimetern	Niederschlagsmenge in Grad	Niederschlagsmenge in Grad
16.	12 nachm.	717.7	+16.9	55	W 1	9				
16.	9 abends	719.0	+12.0	81	0	8				
17.	7 früh	719.4	+9.1	97	0	10				

Niedrigste Temperatur heute früh: + 9° C.
 Höchste Temperatur gestern: + 17° C.
 *) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.
 **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Wasserstand am Jan. 7 Uhr früh: 1.20 m

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 17. September.

Ort:	Witterungsstand:	Temperatur:
Bregenz	trüb	+ 12° C.
St. Anton	"	+ 6° C.
Landeck	"	+ 10° C.
Hahnenbühl	"	+ 8° C.
Brenner	"	+ 8° C.
Drienz a. Eijal	"	+ 8° C.
Toblach	"	+ 9° C.
Boson	"	+ 12° C.
Merano	heiter	+ 11° C.
Schlanders	"	+ 8° C.
Mals	"	+ 8° C.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien
 (gültig für die Zeit vom Abend des 16. bis zum Abend des 17. September)

Nordtirol:	Südtirol:
Bewölkung u. Niederschlag: veränd. stellw. Niederschlag.	Bewölkung u. Niederschlag: wechselnd bewölkt.
Wind: mäßige Winde	Wind: mäßige Winde.
Temperatur: kühl.	Temperatur: kühl.
Nähere Bestimmung: Späte Niederschläge.	Nähere Bestimmung: Späte Niederschläge.
Unveränderlicher Versuch einer Voraussicht für den morgigen Tag: unbest. Wetter.	Unveränderlicher Versuch einer Voraussicht für den morgigen Tag: Aushetierung.

Zum Bau der Ultener Straße.

Aus Meran wird uns geschrieben: In wenigen Wochen ist die Ultener Straße, deren Bau vor fast genau 4 Jahren begonnen, in der Zwischenzeit allerdings verschiedentlich einige Zeit ruhte, bis Sankt Walburg fertiggestellt und wird unter Freierkatholiken in ihrer Länge von 20 km dem Verkehr übergeben werden. Damit ist ein großer Schritt weiter in der Erschließung dieses wohl von Fußgängern gerne besuchten, dem Fremdenpublikum aber weniger bekannten, landschaftlich reizvollen Tales getan. Sankt Pantaz und St. Walburg sind durch eine prächtige Talstraße mit Lana, dem Etschtale verbunden. Hatte der Voranschlag der Weganlage auf 565.700 Kronen gekuldet, so belaufen sich nun die Kosten der Straße allerdings gerade auf das Doppelte, nämlich auf 1.200.000 Kronen, welche die Ultener Gemeinden im Konkurrenzwege aufzubringen haben. Bauleiter Oberingenieur Recla hat aber auch gediegenes geleistet. Herzferne Ausblicke bieten sich von den an Weingeländen, unter Dolastanien oberhalb Lana sanft emporsteigenden Serpentin, im reichsten Obßgegend liegt das breite Etschtal vor uns, hinauf bis Meran, zum Kitzbühel, hinauf bis zur Hügellagerung mit Sigmundskron. Statt ist die Straßendecke, so daß dem Passagier des nur Schritt für Schritt weiterkommenden Gefährtes unwillkürlich der Wunsch nach einem, die landschaftlichen Schönheiten rascher und müßeloser präsentierenden Auto in den Sinn kommt, doch in Anbetracht der weniger reichlich bemessenen Straßenbreite und der vielen Kurven an zumeist scharf abfallenden Stellen, ward der Pöhl auf solche Kraftfahrzeuge, die hier wahrhaft gefährlich werden können, mit 20 K belegt. Das Passieral tut sich hinter uns auf bis an den Jaufen hinein, beschneite Sarner Berge rücken über dem Hasinger Grat empor. Tief unter uns rauscht die Falschauer durch die enge Gauschlucht. Dann biegt die Straße in die Rich-

tung des Ultentales ein. In einer Stunde erreichen wir das Gasthaus Fochsdorf, in etwas über zwei Stunden St. Pantaz mit der Ruine Etschlohe. Und hier, sowie bald später nach Passieren der Abzweigung nach dem arzeneihaltigen Witterbad gewahren wir, daß wir vom Ultentale bisher einen ganz falschen Begriff gehabt haben. Abwechslungsreich in seinen Bänden zieht das Tal, nimmst fast eben fortlaufend, noch viele Stunden weit gegen Südwesten. Wohlhabende Bauernhöfe stehen da und dort behaglich in schönen Wiesen, bei gesundem dichten Tannenwald. Wiederholt eben und nur mitunter bei mäßiger Steigung erreicht die Straße nach den Hahnenbühl „In der Lad“ und „Bei Wasser“ St. Walburg, ihr vorläufiges Ende, wie auch die seit 1. Aug. ins Tal eröffnete telephonische Verbindung mit Lana—Meran hier anläuft. Wir hoffen: Nur vorläufig! Denn über St. Nikolaus bis St. Gertraud im Ultentale, noch 19 km weiter muß die Straße unbedingt, und zwar in nicht zu ferner Zeit ansgebaut werden, will man das schöne, holzreiche Tal voll nutzbringend erschließen. Raum 500 m beträge nimmst in gutem Terrain die Steigung, d. i. kaum 5%, so daß sich die Kosten dieses Ausbaues auf kaum 1/2 des Aufwandes der Strecke Lana—St. Walburg mit seinen vielen Felsbohrungen und Stützmauern belaufen dürften. Denken wir an die Schweiz, wie eifrig man dort an dem Ausbau aller möglichen Kommunikationen geht, Reklamestraßen über Albulas und Jurapass baut, da man weiß, daß Talerschließung durch Straßen, Reisebequemlichkeit die Fremdenindustrie hebt und im Allgemeininteresse ihre Fäden trägt. Tirol muß fürwahr alle Anstrengungen machen, der Schweiz nachzueifern, will es nicht den erfreulichen Bezug, den es errungen, bald wieder verlieren. Und ein Kapitel in diesem Vorwärtstreben mißte zweifellos auch „Ausbau der Ultenstraße bis Sankt Gertraud“ heißen, einem für lebhafte Fremdenverkehr geradezu idealen Punkt. Die am Gränsee von der Alpenvereinssektion höchst a. M. zu erbauende Unterfunfshütte dürfte lebhaftesten Touristenverkehr schaffen und möglichst nahe bequeme Zufahrt nötig machen. Strategisch möge die Straße als Uebergang nach Nalbi einer- und nach Martell andererseits ebenfalls nicht unterschätzt werden. Der Straßenausbau würde reichere Holzanzuhr ermöglichen. Und der Abbau der Altschmelzmarmorwerke könnte wesentlich gefördert werden. Die Gesellschaftler haben auch bereits an Staats- und Landesbehörden ein Promemoria bezüglich des Straßenausbaues bis in die hinterste Ortschaft des Tales eingereicht, ein Wunsch, den wir von der Bevölkerung des ganzen Tales erhoben finden. Wenn die Bevölkerung aller Partischattierungen, wie es in der Schweiz der Fall ist, im gegebenen Moment einig wäre und im Interesse des Fremdenverkehrs im allgemeinen Sonderwünsche und Ansichten beiseite stellen wollte, so würde dieser Druck auf die Regierung für diese wohl bestimmend wirken, eine derartige Fremdenverkehr und Industrie fördernde Aktion rechtens zu fördern. Wir hoffen, daß dies bei der Ultenstraße der Fall sein möge.

Bücher und Zeitschriften.

(Sondernummer Tirol der „Illustrierten Oesterreichischen Alpenzeitung“). Der Innsbrücker Schriftsteller Alois Ritter hat eine Tiroler Nummer zusammengestellt, die 24 Seiten stark und gut illustriert, mit den landschaftlichen Fremdenorten Tirols bekannt macht. Die Nummer enthält außer zahlreichen schwarz-weiß Reproduktionen, 3 in Farbendruck angeführte Landschaften, Innsbruck gegen Norden, Meran gegen den Binschön und das Innere der Kirche von Schloß Tirol darstellend, außerdem 5 kleinere Farbendrucke, jenseits des Achersees, Jil mit der Ruine Frauenstein, Jals und Schloß Ambras bei Innsbruck vorführen. Ein Artikel „Tirol als Fremdenland“ von A. Ritter behandelt die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Tirol und insbesondere die erprobte Tätigkeit des „Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol“, ein weiterer Artikel „Die Entwicklung Merans zum Weltkurort“ von gleichen Verfassern und Schilderungen von Innsbruck, Jals, Kufstein, Klausen, Egls, Kitzbühel und dem Alpenhotel Trafoi, Karersee und Sulden, ein Artikel „Eine Wanderung über den Brenner“ von A. Schwärzler, „Eine Rinnenfahrt“ von Josef Seyda, ein Gedicht „Dolomitenpäste“ von Franz Andry (München) und ein Gedicht „Sommermorgen in Meran“ von Elsa Ritter vervollständigen mit einem Artikel „Originelle Tiroler Gaststätten“ die Nummer, die in allen Buchhandlungen erhältlich, den Tirol besuchenden Fremden zur näheren Orientierung und als liebe Erinnerung an die Tiroler Reise willkommen sein dürfte. Die von dem Herausgeber im Verleiworte ausgesprochene Absicht, für die österreichischen Alpenländer nach dem Winter dieser Sondernummer eine vornehm illustrierte, der Hebung des Fremdenverkehrs dienende Zeitschrift zu schaffen, erscheint beachtens- und lesenswert.

Drahtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

Privattelegramme der Innsbr. Nachrichten.

Erzherzogin Marie Valerie.

Brigen, 17. Sept. Gestern ist Erzherzogin Marie Valerie mit Erzherzog Theodor Salvator, begleitet vom Grafen v. Wellegarde und der Gräfin Bombelles samt Gefolge zum Kurgebrauch in Dr. v. Guggenbergs Wafserheilanstalt in Brigen eingetroffen.

Von den Kaisermanövern.

Wien, 16. Sept. Das Befinden des Kaisers hat sich wieder verschlimmert. Die „Neue Freie Presse“ meldet in ihrem Wanderverrichte, daß der Kaiser an einem leichten Schnupfen und Husten leide, wodurch er sich aber nicht abhalten lasse, den Übungen beizuwohnen.

Beszyprim, 16. Sept. Schon seit frühem Morgen marschieren die Kolonnen der beiden Parteien, von herrlichem Wetter begünstigt, gegen jene Räume, in welchen die Armeekommandanten auf Grund der bisher erhaltenen Nachrichten die Entscheidung anstreben. Bei der Länge der bis zum Zusammenstoße zurückzulegenden Distanzen wird der Entscheidungskampf erst am 17. d. M. beginnen. Heute sehen nur Einleitungsgefechte im Raume zwischen Plattensee und Seker-Deveser bevor. Das Ergebnis der gestern eingeleiteten, bei beiden Parteien sehr zweimächtig angelegten, einen weiten Raum umfassenden Aufklärungen war sehr gut und lieferte anscheinend genügende Daten zur Fassung der großen Entschlüsse. Der Kaiser begab sich um 9 Uhr auf das Wanderversfeld in der Richtung gegen Seker-Deveser.

Beszyprim, 17. Sept. Gestern um halb 4 Uhr fand ein Diner statt, dem außer den ständigen militärischen Gästen und Suiten auch der Bischof Hörnig und die Domherren Rebej und Neger, Ministerialrat Szabo, Gerichtspräsident Wesses, Landrichter Köves und der königl. Anwalt Jurapel beiwohnten. Das Befinden des Kaisers ist, trotzdem er gestern etwas hustete, heute ausgezeichnet. Auf dem Wanderversfelde hat sich der Monarch sichtbar erholt. Während des heutigen Dinners war er in bester Laune. Nach dem Diner zog der Monarch mehrere anwesende Offiziere ins Gespräch. Der Leibarzt Kerzl ist mit dem Zustande des Kaisers sehr zufrieden. Heute besucht der Monarch abermals das Wanderversfeld, aber nicht in den zeitlichen Morgenstunden, sondern erst gegen 9 Uhr vormittags, doch beabsichtigt der Kaiser 5 bis 6 Stunden lang den Operationen beizuwohnen. Der feierlichen Eröffnung des Beszyprimer Theaters wird der Kaiser mit Rücksicht auf die Strapazen der Kriegsmärsche nicht beiwohnen. Die Truppen operieren die ganze Nacht und es ist nicht ausgeschlossen, daß schon heute interessante, große Gefechte stattfinden.

Die Zusammenkunft der Minister Mehrenthal und Iswolski.

Wien, 17. Sept. Die Besprechungen der Minister Mehrenthal und Iswolski in Buchlau haben gestern um halb 10 Uhr begonnen. Die Konferenzen fanden ausschließlich zwischen den Ministern statt, die bis 1 Uhr, der Stunde des Dejeuner, konferrierten. Nach dem Dejeuner wurden die Beratungen fortgesetzt. Um halb 4 Uhr wurde zur Grustkirche gefahren. Freiherr v. Mehrenthal, Freiherr v. Gagen und die Grafen Esterhazy und Lihow fuhren um 7 Uhr zur Bahn. Iswolski und sein Begleiter Prinz Demidow übernachteten im Schloß und brachen heute um 1 Uhr nachmittag über Wien nach Tegernsee reisen.

Wien, 17. Sept. Über die gestrige Besprechung der Minister Baron Mehrenthal und Iswolski wurde folgendes amtliche Communiqué ausgegeben: Die zu Buchlau stattgehabte Besprechung des Ministers Iswolski mit Freiherrn v. Mehrenthal hat beiden Staatsmännern Gelegenheit gegeben, sich nicht nur über die allgemeine Lage in Europa, sondern hauptsächlich über die Angelegenheiten in der Türkei mit einander auszusprechen, wo seit letzten Sommer eine durchgreifende Veränderung der Ver-

hältnisse stattgefunden hat. Auf Grund dieses Gebanenaustausches waren die beiden Minister in der Lage, eine vollkommene Übereinstimmung ihrer Anschauungen über die Lage in der Türkei zu konstatieren. Die diesfalls allgemein akzeptierte Parole ist, dem neuen Regime in der Türkei gegenüber eine wohlwollende und zuwartende Haltung einzunehmen, von der Hoffnung ausgehend, daß dasselbe sich konsolidiere und zu einem Elemente des Friedens in Europa werde.

Aus dem Staatsbändienst.

Wien, 17. Sept. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Minister für öffentliche Arbeiten ernannte den Ingenieur Alfred Witschel zum Oberingenieur für den Staatsbändienst in Tirol und Vorarlberg.

Enquete zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Wien, 17. Sept. In den kommenden Tagen findet hier im Ministerium für öffentliche Arbeiten eine Enquete zur Hebung des Fremdenverkehrs statt. Minister Dr. Gschmann will zu den Erfahrungen, die er auf seiner Studienreise durch Tirol und Vorarlberg gesammelt und während seines Schweizer Aufenthaltes ergänzt hat, auch die Meinung zahlreicher Fachleute hören, bevor er mit konkreten Maßnahmen zur Hebung des Fremdenverkehrs hervortritt.

Aus den Landtagen.

Graz, 16. Sept. Die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Landtages bestand lediglich in der Zuweisung von Berichten des Landesauschusses an die Ausschüsse. Abg. Brandl forderte in einem Antrage den Landesauschuss auf, zur Linderung der infolge der Dürre in Steiermark eingetretenen Futtermittel die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und bei der Regierung, bezw. Finanzverwaltung, wegen Abgabe des sogenannten Industriefalzes zu herabgesetztem Preise an die Landwirte vorstellig zu werden.

Prag, 16. Sept. Der Vorstand des gemeinsamen Verbandes der deutschen Landtagsabgeordneten hat sich heute konstituiert und zu seinem provisorischen Vorsitzenden den Abgeordneten Dr. Eppingen gewählt; zu dessen Stellvertreter wurde Abg. Legler und zum provisorischen Vorsitzenden in den Vollversammlungen Abg. Pacher und zu dessen Stellvertreter Abg. Krüßner gewählt. Nach der heutigen Landtagsitzung fand eine Vollversammlung aller deutschen Landtagsabgeordneten statt. Dieselben waren fast vollzählig erschienen. Den Gegenstand der Beratungen bildete die Feststellung des Programms, dessen Durchführung die Deutschen im Landtage verlangen.

Lemberg, 16. Sept. Abg. Dr. Leo richtete in der gestrigen Landtagsitzung an den Regierungsvertreter die Anfrage, ob die bisher von autoritativer Seite noch nicht dementierte Gerüchte von einer Vertagung der Landtagsession wegen des bevorstehenden Zusammentrettes der Delegationen richtig seien und ob die Regierung gemäß ihrer am Ende der Reichsratsession dem Polenklub gemachten Zusage dem Landtage, der besonders wichtige Angelegenheiten, namentlich die Wahlreform und das Landesbudget, zu erledigen habe, eine längere Beratungsdauer einzuräumen beabsichtigt. Der Landtag beschloß, eine Reihe von Sachkommissionen, denen zahlreiche Landesauschussvorlagen zur Berichterstattung zugewiesen werden, und einen besonderen 20gliedrigen Wahlreformauschuss einzusetzen. Abg. Stajinski (polnische Volkspartei) begründete den von ihm gestellten Dringlichkeitsantrag, worin der Landesauschuss aufgefordert wird, binnen dreißig Tagen eine Vorlage betreffend Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechtes dem Landtage zu unterbreiten. Redner führte aus, die ganze Bevölkerung erwarte, daß sich der Landtag nunmehr zu diesem energischen Schritte befaßt. Änderung der veralteten Wahlordnung ermannen und dahin wirken werde, daß die Wahlreformfrage längstens bis Jänner zur Lösung gelange. Abg. Graf Pininski (konservative Polenpartei) erklärte, daß er nicht in der Lage sei, dem Wahlreformantrage in der von Abg. Stajinski empfohlenen enre förmliche Direktive enthaltenden Form, die Dringlichkeit zuzuerkennen. In

der namentlichen Abstimmung erklärten sich 64 Abgeordnete für und 52 gegen die Dringlichkeit, die somit mangels der geschäftsmäßig erforderlichen Zweidrittelmajorität abgelehnt erscheint.

Offiziers-Distanzritt.

Wien, 17. Sept. Ein Offiziers-Distanzritt von Budapest nach Wien findet am 7. und 8. Oktober statt. Es sind hierfür 17 Preise gewidmet.

Die Tschechisierung bei den Behörden in Deutschböhmen.

Karlsbad, 17. Sept. Wie weit bereits die Tschechisierung bei den Finanzbehörden in Böhmen vorgeschritten, erhellt aus nachstehendem Vorfall, der in hiesigen politischen Kreisen die größte Entrüstung hervorruft. Dem Steueramte in Karlsbad war seit mehreren Monaten der Steuerassistent Pawlik aus Kolin ausbittungsweise angeteilt, obzwar er der deutschen Sprache kaum mächtig ist und deshalb für den Parteienverkehr nicht zu gebrauchen war. Dieser junge Beamte legte nun dem Amte sämtliche Quittungen über seine Reise- und Substitutionsgebühren in tschechischer Sprache vor. Als das Karlsbader Steueramt sich weigerte, gegen Quittungen in tschechischer Sprache Zahlungen zu leisten, wandte sich Pawlik mit einer Beschwerde an die Finanzlandesdirektion in Prag, welche derselben auch stattgab und das Karlsbader Steueramt beauftragte, die Zahlungen gegen die tschechischen Quittungen zu leisten. Dieses Vorgehen der Finanzlandesdirektion ermutigte den hiesigen Finanzkommissär Dr. Samel zu einem weiteren Übergriff. Als nämlich Assistent Pawlik wieder von Karlsbad nach Kolin zurückkehrte, stellte ihm Dr. Samel das Enthebungsdekret in tschechischer Sprache aus.

Ein grauenhafter Mord.

Prag, 16. Sept. Ein beispiellos grauenhaftes Verbrechen wurde bei Chogen verübt. Mehrere Leute, welche gestern aus Chogen von der Arbeit heimkehrten, hörten im Gebüsch schwache Hilferufe. Als sie nähertraten, fanden sie den Kassaberger Einwohner Kubik als Leiche und dessen ältesten Sohn mit dem Tode ringend in dem Gebüsch. Die Leiche des Kubik wies furchtbare Wunden am Kopfe auf, unter anderem war wahrscheinlich unter Zuhilfenahme einer Hacke dem Unglücklichen ein langer eiserner Nagel durch die Schläfe in das Gehirn getrieben worden. Das Verbrechen wird dadurch noch schrecklicher, daß der alte Kubik offenbar vor den Augen des eigenen Sohnes ermordet wurde, da man diesen noch lebend, wenn auch schwer verletzt, vorfand. Auch der Sohn Kubiks blutete aus zahlreichen Kopfwunden, welche dem Armen wahrscheinlich mit Knütteln beigebracht wurden. Er wurde in sterbendem Zustande in das Krankenhaus nach Chogen überführt. Der Verdacht, diesen furchtbaren Mord begangen zu haben, lenkte sich sofort auf den gewesenen Gemeindevorstand und einst wohlhabenden Landwirt J. Sveda, der sich dem Trunke ergeben hatte und um sein Vermögen gekommen war. Zwischen Kubik und Sveda bestanden seit langer Zeit Zwistigkeiten. Sveda wurde verhaftet und hat bereits die Tat eingestanden.

Eisenbahnunglück.

Lemberg, 17. Sept. Infolge falscher Weichenstellung ist zwischen den Stationen Tarnow und Zambin ein in voller Fahrt befindlicher Personenzug mit einem Lastzug zusammengestoßen. Mehrere Wagen und die Maschine des Personenzuges wurden zertrümmert. Der Maschinist und der Heizer sind tot, 28 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Cholera.

Czernowitz, 17. Sept. In Russisch-Nowosietica ist ein choleraverdächtiger Fall vorgekommen, der einen zugezogenen Fremden betrifft. Die bakteriologische Untersuchung ergab Cholera nostras.

Demonstrationen in Budapest.

Budapest, 17. Sept. Die sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern abends als Demonstration gegen die sonntägige eucharistische Prozession des ungarischen Katholikentages an zehn Stellen Versammlungen. Nach Schluß derselben zog eine dreihundertköpfige Menge vor das Haus des sozialdemokratischen Organs. Die ein-

Schreitende Polizei verlegte viele Personen durch Säbelhiebe. Die Zahl der Verhafteten beträgt 28, die der Verletzten ist sehr hoch.

Die kroatischen Selbständigkeits-Bestrebungen.

Budapest, 16. Sept. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Drei kroatische Abgeordnete haben den Versuch gemacht, an der interparlamentarischen Konferenz in Berlin als Delegierte Kroatiens teilzunehmen und sich diesbezüglich an den Beirat der interparlamentarischen Konferenz gewendet. Ihr Ansuchen wurde jedoch abschlägig beschieden, da nach der einstimmigen Auffassung sämtlicher Mitglieder dieses Beirates, welcher der österreichische Delegierte Freiherr v. Plener Ausdruck verlieh, die Kroaten nur als Mitglieder der ungarischen Gruppe teilnehmen können, weil Kroaten kein selbständiger Staat und der kroatische Landtag keine souveräne Körperschaft sei. Die Kroaten haben auch der Konferenz ein Memorandum eingehendet, welches dem Minister Apponyi behufs Äußerung übergeben wurde. Graf Apponyi lehnte jedoch die Annahme des Memorandums ab, da er als Minister Sr. Majestät ausschließlich der ungarischen Reichsregierung verantwortlich sei und vor der interparlamentarischen Konferenz Fragen der ungarischen inneren Politik nicht erörtern könne. Der Versuch der Kroaten, ihre staatsrechtlichen Beschwerden vor ein internationales Forum zu bringen, ist somit total gescheitert.

Flucht des türkischen Truppenkommandanten von Plewje.

Agram, 17. Sept. Gestern um 3 Uhr nachmittags ist hier der türkische Truppenkommandant von Plewje, Suleiman Pascha, eingetroffen. (Die Stadt Plewje im gleichnamigen türkischen Sandschak hat eine türkische und eine österreichische Garnison.) Suleiman Pascha wurde am Bahnhof von FML Barleon und vom Oberleutnant Zvitias empfangen. Die Ankunft des Generals ist in aller Stille erfolgt, wurde aber dennoch bald bekannt und rief hier Sensation hervor, als man hörte, daß er aus Plewje geflüchtet sei. Suleiman war im türkischen Lager in Plewje von den eigenen Truppen attakiert und mit dem Tode bedroht worden, so daß er sich gezwungen sah, seine Amtswohnung zu verbarrikadieren und sich an die österreichisch-ungarische Garnison um Hilfe zu wenden. Der Generalmajor Wolf Freiherr von Rejmen-Barenfeld traf mit einer Kompagnie zur Hilfeleistung ein und brachte Suleiman, dessen Lage äußerst kritisch geworden war, in das österreichische Truppenlager in Plewje. Außerdem teilte Rejmen sofort den Sachverhalt telegraphisch dem Kriegsministerium in Wien mit und bat um Verstärkung der Garnison. Das in Belovar stationierte 16. Infanterieregiment erhielt vom Kriegsministerium den telegraphischen Befehl, sich bereit zu halten, um eventuell nach Plewje abzurücken zu können. Inzwischen (war die Situation in Plewje so gefährlich geworden, daß sich der Pascha entschloß, zu fliehen. Er ist nun gestern in Agram eingetroffen und im Hotel „Kaiser von Österreich“ abgestiegen. Während seiner Anwesenheit in Agram war ihm der Oberleutnant Zvitias zum Ehrendienste zugewiesen. Wenden verließ Suleiman Agram, um sich über Triest nach Saloniki zu begeben. Ein Berichterstatter, der mit Suleiman Pascha über die Ursachen seiner Flucht sprach, meldet: Suleiman ist ein staatlischer Mann in den 70er Jahren. Er ist der deutschen Sprache nicht mächtig und spricht nur etwas Kroatisch. Die Konversation wurde in französischer Sprache geführt. General Suleimann hielt sich sehr reserviert; er scheint gegen jedermann mit äußerstem Mißtrauen erfüllt. Über die Ursachen der Flucht befragt, erklärte er, die eigenen Truppen hätten ihn im Stich gelassen. Es sei dies eine Folge der jungtürkischen Agitation, die auch zu seinen Truppen gedrungen sei. Da sein Leben aufs äußerste bedroht gewesen sei, habe er sich schweren Herzens entschlossen, sich an die österreichisch-ungarischen Kameraden um Hilfe zu wenden. Obwohl ihm diese in anerkannterwerter opferwilliger Weise zuteil wurde, habe er sich in Plewje nicht sicher gefühlt und insolge dessen den Ort verlassen. Er gedenke, nicht mehr nach Plewje zurückzukehren, es sei denn, daß wieder ein Umschwung in den Verhältnissen

einträte. Anderen Journalisten gegenüber erklärte Suleiman: Ich bin ein Opfer der Hege der Serben. Ich reise nach Saloniki, wo mein Sohn Generalstabschef des zweiten Korps ist. Nach Konstantinopel begeben mich nicht, weil ich weinen müßte, wenn ich die jetzige Wirtchaft in der Türkei sähe. Suleiman war bereits am 6. September von den türkischen Truppen zur Abdankung gezwungen worden. Auf die österreichische Intervention wurde der Schulträger Ali Bey aus Plewje entfernt und Suleiman neu eingesetzt. Nun erfolgte neuerdings gegen ihn eine Meuterei.

Brände.

Belluno, 16. Sept. Die Ortschaft Bad-Cadore steht in Flammen. Bis gestern mittags waren 50 Häuser niedergebrannt; über 200 Personen sind obdachlos. Infolge des herrschenden Windes dauert das Feuer trotz der angestrengten Löscharbeiten ungedämpft an und hat auch den großen Holzlagerplatz in der Ortschaft ergriffen. Der Schaden ist bereits sehr bedeutend.

Konstantinopel, 17. Sept. Durch den Kiesenbrand in Jebitule wurden auch die Wohnungen aller italienischen und österreichischen Bahnbeamten zerstört.

Von Wright.

Le Mons, 16. Sept. Wilburne Wright unternahm heute vormittag einen Flug in der Dauer von 30 Minuten 18 2/3 Sekunden und schlug damit seinen eigenen und den auf dem Kontinente aufgestellten Rekord.

König Peters Auslandsreise.

Belgrad, 17. Sept. Der Minister des Äußern Dr. Milovanovitch ist noch nicht angelangt. Es verlautet, gelegentlich der Zusammenkunft mit Iswolsky und Tschernhal sei es ihm gelungen, wegen der lange gewünschten Auslandsreise des Königs Peter günstige Verhandlungen zu erlangen. Der König werde bald die Höfe in Wien und Petersburg besuchen können.

Zur bosnischen Frage.

Petersburg, 17. Sept. Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht ein Interview mit dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger Prinzen Fürstenberg. Derselbe dementiert kategorisch die Gerüchte, daß Österreich die Absicht habe, Bosnien und die Herzegowina zu annektieren. Bezüglich der inneren Reformen in Bosnien und der Herzegowina bemerkte Fürstenberg, es bestehe die Absicht, ein Selbstgouvernement etwa in der Art der russischen Semstwo einzuführen.

Maßregelung russischer Blätter.

Petersburg, 17. Sept. Während des Monats August wurden 15 Zeitungen mit Strafen in der Höhe von 17.000 Rubel belegt.

Aus Persien.

Petersburg, 17. Sept. Die Antwort des Schah von Persien auf die russisch-englische Note ist eingetroffen. Der Schah erklärt, er werde das Wahlgesetz ändern, dann das Parlament einberufen und in allem den Zar nachahmen.

Revolte auf einer kleinasiatischen Bahn.

Konstantinopel, 16. Sept. Die Angestellten der anatolischen Bahnen haben ihre Direktion abgesetzt und kündigen an, daß sie den Betrieb unter eigener Direktion aufnehmen werden. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel richtete sofort einen energischen Protest gegen dieses ungläubliche Vorkommnis an die Pforte und verlangt die Ergreifung energischer Maßnahmen.

Berlin, 16. Sept. Wenn sich die Nachricht von der Absetzung des Generaldirektors bewahrheiten sollte, so wäre dies natürlich für die deutsche Bahngesellschaft der casus belli, denn die Forderung nach Absetzung des Generaldirektors könnte schon mit Rücksicht auf die Disziplin unter keinen Umständen bewilligt werden.

Berlin, 16. Sept. Die Deutsche Bank hat nach der Bestätigung der Nachricht von der Absetzung der Direktion der anatolischen Bahnen durch Angestellte sofort bei der türkischen Regierung entsprechende Schritte zur Sicherung des Eigentums der Bahngesellschaft und Bereitstellung eventueller militärischer Schutzes unternommen. Die Gesellschaft wird vom deutschen Botschafter Marschall kräftig unterstützt.

Konstantinopel, 17. Sept. Der Großwesir ließ das Telegraphenamt und die Bureau der anatolischen Bahn in Haibarpassa durch die Polizei besetzen und die Angestellten fortzuschaffen. Die aus Berlin eingelangte Antwort auf die Forderungen der Angestellten ist nur teilweise zustimmend. Man hofft trotzdem, daß sich die Angestellten befriedigt erklären werden, da sie durch die heutige Maßregel eingeschüchtern sind.

Krakau, 17. Sept. Der Kaiser hat dem Antrage der Jag. Konigl. Universität die Genehmigung erteilt, dem Finanzminister Korytowski das Ehrendoktorat zu verleihen.

Berlin, 17. Sept. Die Fürstin Eulenburg äußerte sich über das Befinden ihres Gemahls: Es habe beinahe den Anschein, als ob er in der Untersuchungshaft in der Charite sterben solle. Der Fürst sei vollständig verfallen und nehme nur flüchtige Nahrung in äußerst geringen Mengen zu sich. Er kann vor Schwäche kaum die Hände heben und hat furchtbare Kopfschmerzen. Die Arterienverklöbung schreitet rapid vorwärts. Zur Überführung nach einem Kurort oder Schloß Pöbenberg sei es zu spät.

Hamburg, 16. Sept. Während der Reise des Dampfers „Pennsylvania“ der Hamburg-Amerikanische erschloß sich der 50jährige ungarische Reisende Johann Habel aus Gram darüber, daß ihm während der Reise 100 Dollars gestohlen wurden. Eine Stunde später erlag der im Heizraume des Dampfers beschäftigte ungarische Maschinenarbeiter Marosjan einem Herzschlage. Beide Leichen wurden unter dem üblichen Zeremoniell ins Meer verfenkt.

Aus aller Welt.

(Erhebung zum Markte.) Aus Salzburg wird uns geschrieben: Durch kaiserliche Entschliebung ist die Ortschaft Schwarzach im Pongau zum Markte erhoben worden. Schwarzach hat seit Eröffnung der Teisstrade Schwarzach-Badgastein der Tauernbahn an Bedeutung sehr viel zugenommen.

(Andreas Hofer-Denkmal in Wien.) Das Komitee zur Errichtung eines Andreas Hofer-Denkmal in Wien sendet uns folgende den Aufruf zur Veröffentlichung: Im Jahre 1909 soll aus Anlaß der hundertjährigen Gedächtnisfeier der Tiroler Freiheitskämpfe dem ruhmreichen Vaterlandsverteidiger Andreas Hofer in Wien ein Denkmal errichtet werden. Um dies bereits vorgeschrittenen Arbeiten einer rechtzeitigen Vollendung zuführen zu können, ist es notwendig, daß jeder Vaterlandsliebende Österreicher sein Scherflein dazu beisteuert. Es gilt einen Mann aus dem Volke nicht nur in Wort und Lied, sondern auch durch ein würdiges Denkmal der Nachwelt unvergesslich zu machen! Geldsendungen für das Andreas Hofer-Denkmal sind an das Bankhaus Sichelhammer u. Schabera, Wien I., Stefansplatz 11, zu richten.

(Auf den Schienen gräßlich verunglückt.) Aus Laibach, 16. S. M. wird uns geschrieben: Der Steuerberechner Alois Tercek aus Brda in Bosnien, der bei Verwandten in Laibach zu Besuch weilte, unternahm vorgestern einen Ausflug in die Wälder und nach Beltes; er war von einem Förstlerchen und einer Nichte begleitet. Auf der Rückfahrt übernahm er ein Kutschwagen in die Wälder und wurde seines Fretums erst gewahr, als es schon die höchste Zeit war, anzuhalten; er raffte seine Sachen zusammen und lief über das Gelerse zu dem nach Laibach abgehenden Zuge. In diesem Augenblicke brauste aber ein Zug heran. Obwohl ein Kondukteur den Tercek zurückzuführen versuchte, war es doch schon zu spät. Die Lokomotive erfasste ihn, warf ihn nieder und überfuhr ihn. Tercek wurde als entsehtlich verstümmelte Leiche herangezogen. Er hinterläßt die Witwe und fünf unterstörzte Kinder.

(Alkoholgegnertag.) Aus Wien wird uns gemeldet: Der Minister des Innern hat das Grenzpräsidium des Alkoholgegnertages übernommen. Diese Tagung wird am 12. Oktober im Saale der k. l. Gesellschaft der Ärzte, Wien, 9. Bez., Frankgasse 8, eröffnet.

(Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittags gegen 5 Uhr in der elektrischen Unterstation im Ringauer Ausstellungsarkt. Der 40jährige Obermonteur Valentin Bauer war angeglitten und fiel auf die die Starkstromleitung sich über Glasplatte. Er durchnahm diese und kam mit der

rechten Schulter in Berührung mit dem Strom. Die Kleider des Mannes fingen Feuer und der Verunglückte erlitt schwere Brandwunden am Kopf, an der Brust und an den Armen. Nach lebend wurde wurde der Schwerverletzte durch die Rettungsgeellschaft mittels Automobils zur Klinik transportiert, wo er aber starb.

(Ein Unfall des Parjeval-Ballons.) Aus Berlin wird uns unter dem gestrigen berichtet: Der Parjevalballon erlitt heute auf dem Wege nach Döberitz über dem Grunewald einen schweren Unfall. Eine der am hinteren Ende des Ballons angebrachten Stabilisierungsflächen brach und riss in die Hülle des Ballons ein Loch. Die Bemannung des Ballons, unter der sich Major Parjeval selbst befand, gewahrte augenblicklich die Gefahr und ließ den Ballon heruntergehen. Es gelang den Luftschiffern, auf dem Dach eines Hauses ohne weiteren Unfall zu landen. Verletzt wurde niemand. Auch der Militärluftballon hat auf seiner Fahrt nach dem Truppenübungsplatz mit großen Widrigkeiten zu kämpfen gehabt, die ihn schließlich zur Umkehr zwangen. Das Kaiserpaar war mit großem Interesse auf dem Truppenübungsplatz eingetroffen, wo die Ankunft der beiden Ballons erwartet wurde. Das Militärluftschiff wurde bei Halensee von dem Winde zum Stillstehen gezwungen. 10 Minuten vor 10 Uhr kam eine starke Westbrise, sodas der Ballon lange nicht mehr von der Stelle konnte. Nach einer halben Stunde kehrte der Ballon um und landete gegen 11 Uhr wieder auf dem Tegeeler Schießplatz. — Der Kriegsminister von Einem und Generaladjutant Graf Hülsen-Haeseler erschienen Mittags an der Unfallstelle des Parjevalballons und drückten Major Parjeval und Hauptmann Kehler ihre Teilnahme anlässlich des Unfalls aus.

(Esperanto.) Wir bringen hier einige Proben der neuen Weltsprache Esperanto, die seit dem vierten Esperanto-Weltkongress in Dresden viel von sich reden machte: Guten Tag — Bonan tagon. — Guten Abend — Bonan vesperon, v wird stets wie w gesprochen und ausnahmslos wird die vorletzte Silbe betont. Auf Wiedersehen — Gis la revido. Ich danke Ihnen — Mi dankas al vi. Sie sind sehr freundlich — Vio esta tre afabila. Keine Ursache — Nenian kauzon, — z sprich s. Ja — Jes. Nein — Ne. Was wünschen Sie — Kion vi deziras? Ich will ein Glas Bier haben — Mi volas havi glason da biero. Wir wollen zahlen — Ni volas pagi. Wie ist Ihr Name — Kiel estas vi nomo? Mein Name ist Müller — Mia nomo estas Müller. Bitte, nehmen Sie Platz — Bonvolu preni placon.

(Edmund Kretschmer †) In Dresden ist Professor Kretschmer gestorben, ein Komponist, der seinen Namen vor allem durch seine ehedem viel aufgeführte Oper „Die Follkungen“ in weiten Kreisen bekanntgemacht hat. Er hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. In Ostria in der Oberlausitz 1830 geboren, erlernte er die Musik bei Julius Otto und Johann Schneider, war von 1854 an Organist an der Dresdner Hofkirche, deren Vokalkapellmeister er später wurde, und Direktor einer Anzahl musikalischer Korporationen. Seine ansehnliche Kompositionstabelle erschien in den zuerst 1874 in Dresden aufgeführten „Follkungen“ in ganz besonders günstigem Lichte. Der musikalische Stil, den man in jenen Tagen noch als „wagnerisch“ ansprach, die geschickte, effektvolle Instrumentierung und die bunte Handlung nahmen das Publikum rasch ein; Kenner dürften sich dabei auch mancher sehr soliden Leistung im strengeren Sinne erfreuen. So zog das heute wieder fast in Vergessenheit geratene Werk von Bühne zu Bühne, und lange gab es kein populäres Konzert, in dem nicht der „Erlösang“ und „Königsmarsch“ aus der Kretschmer'schen Oper erklingen wäre. Besonders viel Erfolg hatte der Komponist auch mit seiner späteren Bühnenscöpfung „Heinrich der Löwe“ (1877). Er hat außerdem noch mehrere Opern, Messen, Werke für Chor und Orchester und das Orchesterwerk „Musikalische Vorgeschichten“ komponiert, auch ist er mit einem Band „Gebichte“ in die Öffentlichkeit getreten.

(Einen niedlichen Scherz von den Bayern im deutschen Kaisermandat) erzählt die Mil.-pol. Korr.: Einem großen Teil der bayerischen Regimenter ist in das Kaisermandatvergebende Fahrbier nachgeführt worden, das die Truppenteile aus Kantinenersparnissen beschaffen. Jeder Mann bekam, wie die Marine früher ihren Grog, so (wenn zur Ruhe übergegangen war) seine bestimmte Bierration. Bei der Verhandlung über eine militärischen

Delinquenten, der disziplinarisch bestraft werden sollte, entwickelte sich in einem Bayernbivall folgendes ergötzliche Zwiegespräch: Hauptmann: „Einperren können wir den Mann jetzt nicht, Feldwebel, aber für drei Tage bekommt der Reservist Mäner nur Wasser und Brot, auch keinen Tropfen von dem schönen Bierle.“ — Feldwebel: „Verzeihen der Herr Hauptmann. Der Mann ist Anti-Alkoholist und Vegetarianer.“ — Hauptmann: „Dann kriegt das Bärschel Bier zu kaufen, bis es verplatzt und dreimal täglich eine doppelte Fleischportion.“

(Ein Ehefeind.) Ein reicher Spitzenfabrikant aus Nottinghamshire, Wilkinson Smith, hat ein wunderliches Testament hinterlassen. Er vermachte nämlich den Gesamtvermögen aus seinem Vermögen von sechs Millionen Kronen für einen Pensionsfonds, aus dem Witwen und junge Mädchen eine Rente erhalten, die das Gelübde der Chelofigkeit ablegen würden. Es haben sich sogleich 1700 Frauen gemeldet, die zur Erlangung einer solchen Pension auf alle Freuden des Ehelebens verzichteten, und die Zahl der Anwärterinnen steigt von Tag zu Tag. Der Testamentvollstrecker fürchtet daher, daß die einzelnen Pensionärinnen nicht genug erhalten werden, um ihrem Gelübde auch streng treu zu bleiben.

(Seltener Walfischfang im Mitteländischen Meere.) Am Strande der berühmten Marmorstadt Massa-Carrara spülte, wie der „N. Fr. Pr.“ gemeldet wird, am 5. Sept. bei bewegter See eine mächtige Welle einen großen Walfisch ans Land. Fischer aus der Gegend eilten herbei und suchten das Tier mit Ankern, die sie ihm in den Leib bohrten, und mit starken Tauern festzuhalten. Um es ans Land zu ziehen spannte man vier Paar Ochsen vor, die sonst zu Marmortransporten verwendet werden und sehr kräftig sind, und mehr als 50 Fischer und Arbeiter legten sich in die Tane, ohne daß es gelang, den Walfisch von der Stelle zu bewegen. Es blieb nichts anderes übrig, als ihn vorläufig festzuhalten, und zwei Tage später wurde er von einem Dampfer ins Schlepptau genommen und nach Genua gebracht; hier wird der Wal, dessen Tran allein einige tausend Kronen wert ist, verwendet werden. Das gefangene Tier ist ungefähr 18 Meter lang und dürfte ein Gewicht von über 15.000 Kilogramm haben. Der in den italienischen Gewässern überaus seltene Fang lockte tausende und tausende Zuschauer von weit und breit herbei.

(500jähriges Bestandsjubiläum der Stadt Czernowitz.) Die Stadt Czernowitz feiert am 19. und 20. d. M. das Jubiläum ihres 500jährigen Bestandes. An diesem Tage erscheint vor 500 Jahren Czernowitz zum erstenmal als Zollstätte urkundlich erwähnt, wiewohl Kunde darauf hinweisen, daß an diesem Orte auch eine prähistorische Ansiedlung bestand. Die weiteren Schicksale der Stadt seit jenem denkwürdigen Zeitpunkt sind sehr wechselvolle. 1488 ist Czernowitz bereits Mittelpunkt des gleichnamigen Kreises, 1497 ist es Schauplatz der Kämpfe zwischen Polen und Moldauern, 1509, 1531, 1537 wird es von den Polen zerstört, 1709 von den Schweden, 1740 von den Kosaken gebrandschatzt, 1774 von den österreichischen Truppen besetzt. Im Jahre 1775 nimmt hier die Landesregierung ihren Sitz. In der Stadt sind aus Anlaß des Jubiläums große Feierlichkeiten geplant, zu denen alle Städte des Reiches geladen werden.

(Der Stammbaum des reichsten Mannes der Welt.) Aus New-York wird gemeldet: Die hiesigen Milliardäre, die durchaus auch in der Gesellschaft Europas eine Rolle spielen wollen und zu diesem Zwecke ihre Töchter mit großer Vorliebe an europäische Fürstlichkeiten verheiraten, die andererseits die Goldvögeln sehr gerne nehmen, haben unter anderem auch den merkwürdigen Ehrgeiz, Ahnen und eine vornehme Ahnunft haben zu wollen. Heraldiker und Wappenfabrikanten „entdecken“ daher auch oft die vornehme Ahnunft eines oder des anderen Geldmagnaten und verdienen dabei in der Regel ein schönes Stück Geld. Rodesfeller, der Delfkönig, der Reichste unter den Reichern, teilt mit den anderen Milliardären diese Marotte und hat einen hiesigen Heraldiker Dr. Aaron Lewis nach Europa geschickt, um nach den Ahnen des Hauses Rodesfeller zu forschen. Dieser hat nun seine Nachforschungen und Studien beendet und das Ergebnis den

zu einem Familientage versammelten Mitgliedern der Familie Rodesfeller mitgeteilt. Der Familientag fand in der Albani, der Hauptstadt des Staates New-York, statt. Dr. Lewis will den Nachweis gefunden haben, daß das Geschlecht Rodesfellers französischen Ursprungs ist und bereits um 950 in Südfrankreich blühte. Nach den Ermittlungen Dr. Lewis habe schon im 15. Jahrhundert ein Ritter oder Graf des Namens Rodesfeller seine eigenen Münzen geprägt. Auch in Deutschland fand Dr. Lewis, und zwar in dem Orte Fahr, 12 Familien Rodesfeller. Der deutsche Zweig stamme von den Hugonotten ab, die während der Verfolgungen unter Ludwig XIII. nach Deutschland verschlagen worden seien. In Amerika sei zum erstenmale der Name eines Rodesfellers, eines Vorfahren des Delfkönigs, im Jahre 1724 in den Kirchenbüchern der ersten reformierten Kirche in Somerville im Staate New-Jersey zu finden. Das Wappen der Rodesfeller zeige in rotem Felde zwei Felsen, in weißem Felde zwei Hörner und über dem Felde die übliche Helmzier. Zum Wappensprüche ertoren sich die Rodesfellers die Worte: Nonne more faithful (Niemand treuer).

(Brände in Konstantinopel.) Das Feuer, welches vorgestern in der Vorstadt Zebikulu ausbrach, hat 160 Häuser (also nicht 1000, wie die erste Meldung lautete) zerstört, während ein tagvorher in Stambul ausgebrochener Brand 45 Häuser vernichtete. Beide Brände werden auf eine Brandstifterbande zurückgeführt.

(Gattenmord.) Aus Laibach wird uns unterm 16. d. M. berichtet: Der Holzhändler Johann Petric in Gumnisch bei Stoffic lebte mit seiner Frau Agnes schon seit längerer Zeit in Unfrieden, weil das Weib dem Trunke ergeben war. Als er vorgestern nach Hause kam, fand er sein Weib wieder betrunken und machte ihr deshalb heftige Vorwürfe. Das erregte die Frau derart, daß sie ein großes Küchenmesser ergriff und ihrem Manne zwei wichtige Stiche versetzte, die beide die Lunge durchbohrten. Der Mann starb bald darauf. Das entmenschte Weib flüchtete und versteckte sich im Heu, wo sie gefunden wurde. Geseffelt wurde sie dem Gerichte überstellt.

Kirchliche Nachrichten.

(Neuer Kanonikus.) Am Montag nachmittag wurde der neuernannte Kanonikus am Kollegiatkapitel in Bozen, Herr Christian Nicolski, in seiner neuen Stelle installiert.

(Konversion.) Der beim Tischlermeister Johann Fleischmann in Schlanders bedienstete Geselle Gustav Sattelger aus Weisriedl in Kärnten ist aus der protestantischen Kirche ausgetreten und in die römisch-katholische Kirche aufgenommen worden.

Letzte Nachrichten.

(Zum Brande in Rum.) über den wir heute schon an anderer Stelle berichten, wird uns noch mitgeteilt: Gestern abends 1/8 Uhr brannte in Rum die Villa Guffl teilweise nieder. Das Feuer brach in dem feuerwärts an die Villa angebauten Stabl aus. Da dieser ganz mit Heu gefüllt war, stand er auch bald in hellen Flammen und brannte bis auf wenige Überreste ganz nieder. Die im Stabl aufbewahrten Maschinenteile konnten gerettet werden. Von der Villa selbst wurde durch den Brand hauptsächlich der Dachstuhl und das 2. Stockwerk beschädigt. Die Mobilien wurden teilweise gerettet. Aufregung und Schreden war allenthalben sehr groß. Um 8 1/4 Uhr war der Brand lokalisiert und die hart nebenan stehende Villa außer aller Gefahr. Ein Glück war es, daß Windstille herrschte, daß ferner infolge des Regens der letzten Tage genügend Wasser vorhanden war und eben Dragoner aus Marburg hier einquartiert sind, die rasch die erste Hilfe leisten konnten. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung waren bald zur Stelle. In Hall stand auch schon ein Zug Kaiserjäger marschbereit vor dem Spritzenhause, um im Notfall Hilfe zu leisten. Wie man hört, ist Herr Guffl gegen den entstandenen Schaden versichert.

Deutsche treten der Südmark bei!
Jahresbeitrag 2 K. Beitrittsanmeldungen nimmt die Verwaltung des Blattes entgegen.

Eingefendet.

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss, farbig von K 1.15 bis K 18.— per Meter verlangt zu haben.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc. sowie gestickte Blousen u. Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die Seidenstoffe franko u. schon vorzollt in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 056 (Schweiz). Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflief. 171

Sünderliebhaber wenden sich zwecks Ankauf eines Kassebundes mit Vorliebe an die Hundeporzentrale „Canisport“ in Prag-Wolfsberge (T., weil diese die weitestgehende Garantie für Lieferung eines gefunden, edlen, preiswerten Exemplares bietet. 1750-5042

Keil's weiße Glasur ist der beste weiße Anstrich für Waschküsten und weiße Türen. Der Anstrich trocknet sofort. Dosen à 90 h sind bei M. Schürschenthaler erhältlich. 1763-712

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Wohnung im 1. Stock

mit 4-5 Zimmer zu Bureauzweck, im Zentrum der Stadt, auf Lichtmeßtermin gesucht. Offerte an die Expedition unter „B. R. B.“ 17662

Zwei Modisten-Lehrfräulein

werden aufgenommen bei Marie Hejkal, Klaudiastraße 18. 17661

Verloren wurde

eine goldene Damenuhr mit Emailweilchen auf dem Wege Mühlau-Weyerburg-Stadt. Abzugeben Sonnenburgstraße 7, dritten Stock. 17656

Ein anerkannt, tüchtiger, nüchtern

Oberkellner

welcher Krankheit halber das stabile Arbeiten auf einige Zeit aufgeben muß, empfiehlt sich den Herrn Hoteliers, Restaurateuren, sowie auch Privaten zur Aushilfe. Ueberrimmt auch Dinners, Soupers, Hochzeiten in Privathäusern und geht auch auswärtig. Referenzen bei Herrn Lehner, Café Lehner, Karlstraße und bei Herrn Franz Müller, Restaurateur zum „gold. Schiff“, Innsbruck. Alois Berndl, Sillgasse 15, Innsbruck. 17652

In der Verlagsabteilung der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck, Karlstraße Nr. 4, erschien soeben:

Straßen- und Straßenpolizei-Ordnung.

Gesetz vom 15. November 1907, wirksam für das Land Vorarlberg

betreffend die Erlassung von Vorschriften über die Anlage und Instandhaltung von Konkurrenz- und Gemeindestraßen und von straßenpolizeilichen Bestimmungen für diese Straßen.

1908. 22 Seiten Klein-Oktav. Preis 40 h.

Herrschafts-Villa

mit großen Obstkulturen und schöner Gärtnerei, nebst schönen Waldungen, eine halbe Stunde von Innsbruck, ist sehr preiswert gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Schöpfstraße 6, ersten Stock. 79-0123

Warnung!

Wir warnen hiermit, dem L. Th. Jakopp, irgendwelche Gelder, die für die Gastgewerbe-Zeitung bestimmt sind, auszufolgen, da derselbe seit zirka 6 Wochen nicht mehr in unseren Diensten steht.

Beträge, die an das unlängst gegründete Gastgewerbe-Blatt gezahlt werden, werden von der Gastgewerbe-Zeitung nicht anerkannt. 17729

Die Verwaltung der Gastgewerbe-Zeitung.

Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

Geschichtliche und kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg.

Mit über 100 Voll- und Textbildern.

Von

Alfred Steiniker.

1905. Preis gebunden in Leinwand K 6.—

Spätes Glück.

Bitte Brief „B. 54“ begeben zu wollen. 17683

Wirtskonzession

sofort auf 2 Jahre zu pachten gesucht. Höchster Preis. Briefe unter „Konzession Nr. 2“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 17684

Für Nachleser

- „Ueber Land und Meer“
„Leipziger Illust.“
„Moderne Kunst“
„Fliegende Blätter“
„Regendörfer“
„Jugend“
„Die Zeit“
„Grazer Tagblatt“
„Berliner Tagblatt“
„Münchener Neueste“
„Reichspost“
„Wiener Tagblatt“.

P3559

Café Raßung.

Welch' edelgestimmte Persönlichkeit

würde einem jungen Manne zur Erweiterung seines Geschäftes 200 K gegen Sicherstellung u. zw. auf 6 Monate vorstreden. Gest. Anträge unter „Edel“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 17658

Basthof in Innsbruck

mitten in der Stadt gelegen, mit großem Geräthe-Umsatz nur besonderer Verhältnisse halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3562

Weingut bei Bozen

gesichertes großes Ertragnis, sehr schönes Wohngebäude und Kellerei, große Obstkultur nur Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3556

Gesucht

für sofort nach Davos-Platz (Schweiz) eine tüchtige Köchin mit Jahreszeugnissen, Wiener Köchin bevorzugt. Lohn 100 Fres. Reise-Vergütung. Zeugnis-abschriften erbeten an Frau Kolberg, Restaurant Franziskaner, Davos-Platz (Schweiz). Hotel „Deutscher Hof“ 17573-312

Käse

Hochfeine Halb-Ementaler per . . kg 1 K 50 h
Tafelkäse in Staniol per " 2 K - h
" Tafelkäse ohne Staniol per " 1 K 60 h
Gebirgstafelkäse per " 2 K - h
anerkannt vorzügl. Braunschweiger per " 1 K 30 h
Obige Preise verstehen sich nur auf Abnahme von 5 Kilo an aufwärts, bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfiehlst
Peter Maizl, Ruffstein. J4165-312

15 bis 20

Tagelöhner

werden gegen gute Entlohnung für den Reservoir-Bau in Gall gesucht.

Wesermann & Co.

17717 Eisenbeton-Bauunternehmung.

Nordseefische

Cabeljau, Seelachs, Schellfische in bester Qualität, per Kilo 90 h. Ferner empfehle feinste gewählte Koch- und Schäpfel, haltbare Ware, per Kilo 20 h. 17726

Franz Jun, Liebachgasse 11.

Anständige Person

in bedrängter Lage bittet Edelbedenkende um ein Darlehen von 100 K, gegen pünktliche Rückzahlung und Verzinsung. Angebote unter „Pünktlich 4156“ an Haasenstein und Wozler. J4156

Junge Witwe

übernimmt Schreibarbeit, auch Stunden-Engagement als Vorleserin ic. Gest. Zuschriften unter „Wienerin“ hauptpostlagernd Innsbruck (gegen Schein). P3563

Bugelansen

sam vorige Woche zum Pächter im Gute Melans bei Abjam ein brauner Jagdhund. Derselbe ist dortselbst abzuholen. 1870



Im Verlage der

Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien:

Lustige Geschichten vom Tiroler Miesl.

Erzählt in Meraner Mundart

von

Otto Nudl.

4. verbesserte Auflage.

1905. 105 S. 8° Preis K 1.25.

Ferner erschien:

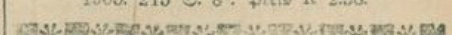
Neue lustige Geschichten vom Tiroler Miesl.

Erzählt in Meraner Mundart

von

Otto Nudl.

1905. 215 S. 8°. Preis K 2.50.



Offene Stellen

Eine Gasthausköchin

wird sofort gesucht. Museumstraße Nr. 35. 17725

Eine Helferin und ein Lehrmädchen zum Kleidermachen werden aufgenommen; auch eine Bedienerin. Heilig Geistsstraße Nr. 6, Städt. ersten Stod. 17724

Näherin

gesuchte, selbständige Kraft, wird aufgenommen; auch ein Lehrmädchen mientgetlich. Näheres in der Expedition unter Nr. 17723.

Mädchen für alle Arbeit

wird sofort aufgenommen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 17704.

Reisender

zum Besuch von Privaten und Handwerkern für sofort gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Alter unter „A. 502“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 17703

Wirtschaftlerin

für kleineren Delonomiehof im Unterinntale gesucht; verlässliche, starke Person, geschätzten Alters. Wohn nach Uebereinkommen. Eintritt sofort event. 1. oder 15. Oktober. Offerte unter „Wirtschaftlerin 1908“ an Haagenstein u. Vogler. J4195

Kutscher

auf sofort gesucht. Näheres in der Expedition unter Nr. 17685. 341

Tüchtige ältere Köchin

die auch die Hausarbeit verrichtet, zu kinderloser Herrschaft sofort gesucht. Bürgerstraße Nr. 9, ersten Stod. 17705

Tücht. Verkäuferin oder Verkäufer wird sofort oder bis 1. Oktober angenommen. Solche, welche bereits in einem Konfektionsgeschäft konditioniert, bevorzugt. Hermann Ernst, Herzog Friedrichstraße Nr. 14.

Kräftiger Hausdiener

mit Jahreszeugnissen zum sofortigen Eintritte gesucht. Singer & Co., Nähmaschinen Akt.-Ges., Zinsbrud, Margarethenplatz 1. 1842-341

Hotel Lanzersee

sucht sofort eine brave, tüchtige Hausmagd und einen Senner. 1275-342

Tüchtige Kaffee-Köchin

Extramädel, Küchenmädel, Kochenlernerinnen und zwei fleißige Hausmädchen werden aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 17604.

Schneider

für Wettertragen und Havelock finden dauernde jährliche Beschäftigung bei Karl Kasper, Zinsbrud, Landhausstraße 7. 17603-242

Tüchtige Wäscherin

für hiesiges Gasthaus sogleich gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 1746.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Engros-Abteilung des Warenhauses Josef Bauer & Sohn, Viktor Schwarz & Comp. 15-242

2 tüchtige Wandschlosser

selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei Anton Woltz, Hall in Tirol. 1850-343

Eine Köchin

die selbständig gut kocht und die Hausarbeiten reinlich und stiel verrichtet, wird bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 1251. 342

Lehrknabe

hüblicher, kräftiger Junge, guter Rechner, aus guter Familie, wird aufgenommen bei Leopold Rennmann, Kolonial- und Delikatessenhandlung Arco. 17566-242

Köchin

welche auch Hausarbeit verrichtet, sowie ein Kindermädchen werden sofort aufgenommen. Leutnant Deskar Mayr, Schwyz, Villa Stenlechner. 17435-743

Gesucht

wird ein verlässlicher, nächsterer Knecht für 2 Pferde zu einem Doktor auf dem Lande. Näheres aus Gefälligkeit bei Josef Beer, Stafflerstraße 20, ersten Stod. 17417-343

Uhrmacherlehrling

aus gutem Hans mit entsprechender Schulbildung gesucht. W. Seifert, Margarethenplatz 2. 1822-0/5

Tüchtige verlässliche Kinderfrau

oder Mädchen, wird auf sofort gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 65. -5

Tüchtiger Nähmaschinen-Mechaniker

für unsere Reparaturwerkstätte zum sofortigen Eintritt gesucht. Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Zinsbrud 1, Margarethenplatz. 1842-343

Geschäftsdienner

mit guten Zeugnissen, findet Anstellung bei Ged. v. Hibler, Adamgasse. 1237-442

Intelligentes, junges Fräulein

wird für sogleich zu einem Mädchen gesucht. Nachhilfe der Volksschule und Klavierpiel erwünscht. Offerte unter Chiffre „94“ sind an die Expedition zu richten. 1852-342

Verkaufs-Lehrmädchen

aus gutem Hause, mit nötiger Schulbildung, wird für seine Konditorei in Südtirol per sofort aufgenommen. Angebote unter „1851“ befördert die Expedition d. Bl. 1851-3-2

Elektromonteur

zur Ueberwachung und Zustandhaltung unserer elektrischen Kraft-, Licht- und Telephon-Anlagen (700 PS. Zentrale und 7 diversen Motoren) für sofort gesucht. Angebote mit Angaben über Ausbildung, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften an das Messingwerk Achenrain, C. Kulmiz, Post Kramtsch-Achenrain in Tirol, Bahnhofsstation Mattenberg, erbeten. 1812-544

Tapeziererlehrling

wird aufgenommen. Bürgerstraße Nr. 20. P3550

Kinderloses Ehepaar

sucht verlässliches, reinliches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Bedienerin zur Hilfe. Näh. in der Exped. unter Nr. 1866. 341

Lehrmädchen oder Praktikant

mit guter Schulbildung, bei Verwendbarkeit mit Anfangsgehalt, wird sofort aufgenommen. Warenhaus Josef Regnemer, Müllerstraße 20. Auch wird dort eine Bedienerin gesucht. P3548

Auständiger Laufbursche

sowie ein Lehrmädchen gegen gute Bezahlung per sofort gesucht bei S. Graubart, Museumstraße Nr. 10. 45

Eine tüchtige Hausmädchen

wird sofort gesucht. Gasthof „goldener Löwe“, Kiebachgasse Nr. 4. 17731

Eine verlässliche Bedienerin

wird für sofort aufzunehmen gesucht. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 17730.

Tüchtiger Mann

bei Gastwirten in Zinsbrud und Umgebung gut eingeführt, wird gegen Provision eventuell Fixum, aufgenommen. Anträge erbeten unter „A. B.“ an die Exped. d. Bl. 17664-341

Fräulein gesucht

welche Kinder in den Mittelschulstufen nachhelfen und Italienisch kann und nebenbei im Häuslichen mithilft. Offerte unter Angabe des Alters und Lohnanspruches unter Nr. 88 erbeten. 17469

Köchin

welche selbständig kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, zu 3 Personen auf Oktober gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 1514.

Braves Mädchen

welches die Hausarbeiten verrichtet, wird auf 1. Oktober gesucht. Näh. Amthorstraße 30a. 17697

Bedienerin

gesucht für Vormittag. Kaiser Franz Josefstraße 3, dritten Stod links. 17702

Sehr gute Köchin

nur mit längeren Zeugnissen, die im Häuslichen ein wenig mithilft, neben Stubenmädchen und Diener, bis 1. Oktober gesucht. Vorzustellen von 8-9 oder 1-2 Uhr Müllerstraße 11, Portiere. 17663

Junges Mädchen

für Küche wird in einem Hotel aufgenommen. Adresse bei Haagenstein u. Vogler. J4185-341

Eine tüchtige Kaffee-Köchin

wird sofort aufgenommen, Hotel Europe. J4184-341

Ladenmädchen gesucht

aus der Boden oder Manufakturbranche, zum baldigen Eintritt. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen selbstgeschriebene Offerte unter „Rundig 240“ bei Haagenstein u. Vogler hinterlegen. J4190-241

Bürgerliche Köchin

welche Hausarbeiten verrichtet und bügeln kann, zu feiner Familie neben Stubenmädchen für 1. Oktober gesucht. Vorzustellen von 1-2 Uhr Adamgasse 9, zweiten Stod links. 17655

Fleißiges Mädchen

das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet ab 1. Oktober Stelle. Schillerstraße Nr. 3, Portiere rechts. 17698

Ein Küchenmädchen

und eine Abwascherin sofort gesucht. Adresse bei Haagenstein und Vogler. 4183-341

Braves Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, zu 3 Personen auf 1. Oktober gesucht. Adresse bei Haagenstein u. Vogler. J4186

Käufe u. Verkäufe

Sehr rentables, konkurrenzl. Kaffeehaus ist aus freier Hand verlässlich. Vermittlung vorbehalten. Zuschriften unter „Kaffeehaus 4155“ an Haagenstein u. Vogler. J4155-242

Ein großer Kleiderschrank

aus Eichenholz ist in Schwyz zu verkaufen. Näh. in der Expedition unter Nr. 17322. 242

Gelegenheitskauf.

Verkaufe meinen aus Häusern und Gärten bestehenden Besitz zum Preise von 130.000 Kr. Das Jahreserträgnis desselben beläuft sich auf zirka 7000 Kr. und kann in den nächsten Jahren schon bedeutend gesteigert werden. Die Gebühren des Kaufes hätte der Käufer zu entrichten. Verlange bei entsprechender Sicherstellung des anderen Kapitals eine bare Anzahlung von nur 5000 Kr. Anträge unter „Nr. 36“ an die Expedition. 1770-042

Simbeerstaft

garantiert reine, hürige Naturware, offen: 1 Kilo 1 K 50 h, bei 10 Kilo 1 K 40 h, in Flaschen: à 1 K 80 h und 1 K. Apotheke zum „Tiroler Adler“, Zinsbrud, Museumstraße 18. 1856-542

Nähmaschine

kaufen Sie nicht, bevor Sie nicht mein auswahlreiches Lager nur erstklassiger Fabrikate in jeder gewünschten Preislage besichtigt haben. Josef Feichtinger, Meinhardstraße 16. 17708-241

Zu verkaufen

sind sämtliche, gut erhaltene Bücher für den 1. Kurs Mädchen-Handelschule. Erlerstraße Nr. 16, ersten Stod. 17707

Zu verkaufen

sind eine schwarze Pelzjacke und ein sehr schönes Blüsch-Volero. Näheres in der Expedition unter Nr. 17674.

Werkzeug und Maschinen

komplett, für eine Spinglerwerkstätte, alles fast neu, von der bekannten Firma Kircher, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswürdig abzugeben. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1869. 641

Mehrere Einrichtungsgegenstände sind weggungshalber billig zu verkaufen. Leopoldstraße 36 im Städt, Tür 2. 17716

Bücher der Handelsschule

1. und 2. Klasse für Mädchen, sind billig zu verkaufen. Andreas Fösterstraße Nr. 51, Portiere, rechts. 17719

Klavierflügel

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Speckbacherstraße 1, Portiere. 17693

Haus

ist mit 4600 Kronen Anzahlung oder sonstige entsprechende Sicherstellung, eventuell gegen ein gutgehendes Spezereigenschaft um 46.000 Kronen zu verkaufen. Zinsentrag 6 1/2 %. 6 Jahre steuerfrei. Zuschriften unter „A. B. 460“ an die Exped. 17727

In nächster Nähe Zinsbruds

ist ein Anst. mit sehr schönem Parke zu verkaufen. Näheres Gögens Nr. 36. 17691-341

Zu verkaufen

1 Gemälde von Franz Meißner 8 Kronen, 1 silb. Uhrkette 2 Kronen, 1 Küchenschiff 5 Kronen, 2 Stück sch. Marmor 2 Kronen, Bücher für Gymnasium à 1 Krone, illustr. Journale à 1 Krone, 1 dunkles Kleid 4 Kronen, Blousen 60 Heller, 3 schwarze Röcke à 2 Kronen, 2 Kassetten, 1 Reise-Etui und Diverses. Adresse in Pirkners Ann.-Bur. P3560

Sehr schöner, reirassiger Jagdhund ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Spirk, Num Nr. 15, ersten Stod. 17696

Billig zu verkaufen

1 Tafelbett, welche Bettlade mit Matrosen, schwarzer Damen Tuchtragen, fast neu, einige Röcke für Arbeiter. Anatomiestraße 27, zweiten Stod. 17695

Schwachhafte Kochäpfel

zu 20 Heller, sowie seine Tafeläpfel von 24 bis 28 Heller liefert per Nachnahme von 25 Kilo aufwärts. Neue Kartoffel billigt. J. Grafmayr, Liss bei Feldkirch. 1825

Neue Schlafzimmereinrichtung

ist sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 17672. 311

Birka 35 Meter Scheiterholz

per Meter 9 Kronen zu verkaufen. Mentlgasse 18a, Parterre, rechts. 17673

Elektrische Lufter

aus massivem Messing ist sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Höttingergasse, Stamserwirt, Stöckl, zweiten Stod. 17531

Zu verkaufen

sind auf sofort mehrere, fast noch neue, harte Möbelstücke. Näheres in der Expedition unter Nr. 17653.

Antiquarisch zu kaufen gesucht

Elementarbuch der französischen Sprache von Prof. Dr. E. Fisel u. Wittinghausen. Nur 5. Auflage. Näheres in der Expedition unter Nr. 17531.

Stellen-Gesuche

Besseres Stubenmädchen

sucht auf 1. Oktober in einem feineren Herrschaftshaus Stelle. Briefe unter „B. W. 305“ an die Expedition erbeten. 17585

Lehrplatz

für 15-jähriges, braves, armes Mädchen gesucht, wo es auch die ganze Verpflegung hat, eventuell auch in Krämerei auf dem Lande und würde dafür bei Kindern oder in der Hauswirtschaft mithelfen. Gest. Offerte unter „Guter Lehrplatz“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. J4196

Mädchen

mit Jahreszeugnissen, welches auch kochen kann, sucht auf 1. Oktober Stelle. Adresse in der Expedition unter Nr. 17710.

Büchlerin

erste Kraft, sucht Privatposten. Tempelstraße 19 im Laden. 17728

Fleißiges Mädchen

das kochen kann und die Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht auf sofort Stelle. Briefe erbeten unter „G. A. 4194“ an Haafen u. Vogler. J4194

Braves, anständiges Mädchen

23 Jahre alt, sucht Stelle ab 15. Oktober als Wirtshäfterin zu alleinstehender Dame oder Herrn; geht auch anwärts. Briefe erbeten unter „Treu und fleißig“ an die Expedition. 17712

Fräulein

welches der Schreibmaschine und Stenographie mächtig ist, nebst eine flotte, hübsche Schrift besitzt, sucht Posten bis 15. Oktober in Kontor, Advokaturkanzlei, Druckerei, am liebsten in einem Zeitungs-Bureau. Gest. Offerte unter „Fleißig 42“ an die Expedition. 17711-211

Junge, tüchtige Frau

sucht Posten als Kellnerin, geht auch als Anfangskassierin. Dorselbst wird eine Hausmeister- oder Dienerstelle gesucht. Briefe unter „A. H.“ an die Expedition. 17713-311

Gesehkte Person

sucht Posten als Wirtshäfterin oder als Köchin, welche ist in der Hauswirtschaft gut bewandert und ist sehr verlässlich. Adresse erliegt in Pirkners Annoncen-Bureau. J3561

Anständiges Stubenmädchen

eventuell Kinder-Stubenmädchen sucht bis 1. Oktober Stelle. Gefällige Anträge unter „Stubenmädchen“ Zinsbrück erbeten. 17721-311

Anständige Frau

sucht Arbeit zum Waschen, Putzen und Abwaschen. Universitätsstraße Nr. 25 bei Maler Wild. Karte genügt. 17722

Tüchtige Zahlkellnerin

sucht auf sofort oder 1. Oktober Stelle in besserem, bürgerlichen Gasthof. Mariasilfstraße 34, vierten Stod. 17709-211

Als Köchin

sucht anständiges Mädchen zu kleiner Familie Stelle; geht auch als Aushilfe. Briefe erbeten unter „M. S. 10“ an die Expedition. 17700

Selbständige Herrschaftsköchin

sucht bis 1. Oktober neben Stubenmädchen Stelle. Leopoldstraße 34, ersten Stod. 17687

Mädchen

gesehenen Alters, welches kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, sucht Posten. Innrain 24, Stöckl, Parterre. 17691

Tüchtiger Goldschneider

sucht Beschäftigung. Briefe unter „K. W.“ an die Expedition erbeten. 17689

Gebildetes Fräulein

der Stenographie und des Maschinenschreibens mächtig, sucht Stellung in Kanzlei oder Bureau. Offerte „Underwood 12“ an die Expedition. 17671-211

Als Köchin

sucht anständiges, solides Mädchen zu einzelnen Herrn oder 2 Personen, Stelle; geht eventuell als Aushilfe. Briefe erbeten unter „P. B.“ an die Exped. 17701

Mädchen

welches selbständig kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle; geht auch zur Aushilfe. Adr. zu erfragen in der Expedition unter Nr. 17688.

Köchin

mit Jahreszeugnissen, die auch Hausarbeit verrichtet und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle bei besserer Familie. Offerte unter „B. 30“ an die Exped. 17668

Tüchtige Kellnerin

mit Jahreszeugnissen, sucht Posten in einem größeren Geschäft. Briefe unter „B. S. 17“ an die Exped. erbeten. 17669

Perfekte Herrschaftsköchin

mit mehrjährigen Zeugnissen, sucht Posten in größeren, feineren Haus bis 1. Oktober. Näheres Adolf Pichlerstraße 14, ersten Stod. 17670

Bahntechniker

firm im Metall-Kronen und Brücken, sowie im Kautschuk und Porzellan sucht auf sofort oder 1. Oktober Stellung. Gest. Anträge unter „L. B. 700“ an die Expedition. 17667

Junger Mann

sucht Posten als Inkaufant, Ausgeber oder dgl.; größere Kautions kann gestellt werden. Offerte unter „Treu und redlich“ an Pirkners Annoncen-Bureau erbeten. P3552

Junges Fräulein

sucht Stelle als Anfangskassierin. Briefe erbeten unter „S. R. 4188“ an Haafenstein u. Vogler. J4188

Selbständige, gute Köchin

sucht bis 1. oder 15. Oktober passende Stelle. Offerte unter „M. G. 30“ an die Expedition. 17654-211

Anständiges Fräulein

sucht gegen Bezahlung einen Platz bei gebildeter Frau oder Fräulein, wo sie das Weisnähen gründlich und praktisch erlernen kann. Gest. Anträge unter „A. B. D.“ an die Expedition. 17665

Junger Mann

sucht Stelle als Kaufbursche, Ausgeber oder dgl. Anatomiestraße 29, dritten Stod. 17666

Wohnungen

2 schöne Wohnungen

jede Wohnung für sich geschlossen, mit je 2 Zimmern, Vorzimmer, Abort, sind auf November zu vergeben. Hötting, Schneeburgstr. (Neubau) beim großen Gott. 17675

Sofort oder später

2 hübsche, freundliche Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Kojett, Balkon u. zu vermieten. Mühlau Nr. 88b, 1. Stod, (Haltestelle Reichsstraße. P3554

K. F. pensionierter Staatsbeamter in Hall sucht eine anständige, ruhige Partei, welche seine Bedienung gegen Ueberlassung zweier Zimmer samt Küche und angemeßener, zu vereinbarenden Entlohnung übernehmen würde. Anträge unter „K. S. 1865“ an die Expedition. 1865

Kaiser Franz Josefstraße, Sagen Nr. 4, 2. Stod links ist ein hübsches Zimmer zu vermieten. 17677

Stabiler Herr

sucht ein möbliertes, freundliches, separiertes Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Angebote unter „Reinlichkeit“ an die Expedition. 17531-311

Schön möbliertes Zimmer

mit elektr. Beleuchtung, passend für Mediziner, in nächster Nähe der Klinik, ist billigt auf sofort abzugeben bei Frz. Luz, Innrain 60, 3. Stod. P3549

Einfach möbliertes Zimmer

ist um 16 K samt elektr. Beleuchtung auf sofort an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Defreggerstraße Nr. 19, 1. Stod rechts. 17676

Ein kleiner Laden

311 in der Stadt, Pradi, Sagen oder Wilten wird sogleich oder später zu mieten gesucht. Offerte unter „D. M. 4169“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. J

Hübsches, möbliertes Zimmer

mit herrlicher Aussicht, sep. Eingang, eventuell mit Verpflegung, ist in der Kaiser Franz Josefstraße an einen Herrn zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 17678.

Zu vermieten

ab 1. November Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Balkon. Monatlicher Zins 14 K. Num Nr. 33, wo auch näheres zu erfahren. 17681

Kleines, möbliertes Zimmer

sucht anständiges Fräulein, welches tagsüber im Geschäft ist. Briefe mit Preisangabe unter „Anständig 900“ an die Expedition. 17715

Junges Ehepaar mit Kind

(5 Monate) wünscht 2 möblierte Zimmer in einer Villa zu mieten. Gesunde, einfache Verpflegung gewünscht. Zimmer womöglich ebenerdig, nicht zu weit von der Universitäts. Anträge unter „mäßiger Preis“ an die Expedition. 17679

Kinderlose, ruhige Partei

sucht eine Wohnung auf Novemberterrin mit 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör in oder Nähe der Karlsstraße. Offerte unter „anständige Partei“ an die Expedition erbeten. 17680

Bessere, stabile Familie

4 Personen sucht Wohnung mit 2 Zimmern samt Zugehör bis 1. November. Gest. Zuschriften unter „Maurermeister“ an die Exped. erbeten. 17692-311

Wohnung in Wilten

mit 1 event. 2 Zimmer und Küche auf sofort oder später von kinderlosem Ehepaar gesucht. Zahlung pünktlich. Näheres Tempelstraße Nr. 20, Parterre rechts. 17691

Sieherversetzte, kleine Familie

sucht schöne, unmobilierte Jahreswohnung mit einem Zimmer und Küche auf 1. Oktober. Antworten bitte an Gg. Sager, Signalwerkstätte, Wilten. 17699-311

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist an besseren, stabilen Herrn, und ein Zimmer mit 2 Betten an anständige, stabile Arbeiter zu vergeben. Höttingergasse 9, Hötting. 17732

Gesucht wird

ab November von kinderlosem, stabilen Ehepaar eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zugehör. Briefe bis Samstag unter „Pünktliche Zahlung“ an die Expedition erbeten. 17732

Zwei helle, hübsch möblierte Zimmer

sind sofort an bessere Herren zu vergeben. Innrain Nr. 17, zweiten Stod. 17594-312

Wohnung gesucht

mit 1-2 Zimmern und Zugehör von kinderloser Partei. Gest. Anträge unter „K. R. 4192“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. J4192

Gesucht kleinere, sonnige Wohnung mit heller Küche von kleiner, ruhiger Partei für dauernd. Anfangs Innrain oder in nächster Nähe bevorzugt. Gest. Offerte unter „Wohnung“ an Angermair's Ann.-Bür., Höttingergasse 10 erbeten. A

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör nebst allem Komfort der Neuzeit auf November zu vermieten. Kaiser Franz Josefstraße 11, dritten Stock. 1817

Süßliches, freundliches Zimmer ist an ein oder 2 Studenten, oder bessere Arbeiter, oder 2 Fräuleins sofort billig zu vergeben. Näheres Innrain 54a, dritten Stock, Tür 10. 17720

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör in zentraler Lage der Stadt auf sofort gesucht. Anträge unter „33“ postlagernd Hall i. T. 17618-212

Schöner Laden am Burgraben sofort zu vermieten. Näh. Hötting, Höttingergasse 12, zweiten Stock. 17627-1012

Großes, unmobiliertes Zimmer mit Küchenanteil ist am 1. Oktober billig zu vergeben. Mandelsbergerstraße Nr. 3, zweiten Stock, links. 17537-212

Suche eine Wohnung von 6 Zimmern, Magdzimmer, Bad u. s. w., wozumöglich mit Garten, auf Oktober- oder Novembertermin bis zum 1. Mai. Antworten bitte an die Adresse der Frau Josefina Kieß in den Briefkasten der Pension Kieß, Adolf Pichlerstraße. 17412-613

Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Altane, elektrischem Licht und Gasleitung, ist ab 1. November Maria Theresienstraße 8, dritten Stock zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer. 17528-313

Wohnung im dritten Stock bestehend aus 3 Zimmern, Magdzimmer, eingerichteten Badezimmer u. samt allem Zubehör auf Novembertermin zu vergeben. Mandelsbergerstraße 7 beim Hausmeister. 13707-019

Bereinslokal für kleineren Gesangsverein für wöchentlich einmalige Benützung gesucht. Offerte unter „Gesangsverein“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1815-313

Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör, sonnig, von ruhiger Partei auf sofort gesucht. Anträge unter „L. W. 103“ an die Expedition. 17636-212

Zimmer mit Pension 1 und 2 Betten, elektr. Licht, an bessere, stabile Herren zu vermieten. Südbahnstraße 6, 2. Stock, Stiege links. 17450-312

Wohnung gesucht. Eine kleinere, stabile Familie sucht eine sonnige Wohnung mit 6 Zimmern nebst Zubehör, Hauptfront gegen Süden gelegen, wenn möglich auf 1. November, sonst aber auf Februar- oder Märztermin zu beziehen. Näheres in der Exped. unter Nr. 1831. 612

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Altane, Keller, Dachkammer, Waschküche, Elektrischem und Gasleitung, in schöner Lage, Klambialstraße Nr. 24, 2. Stock, ist auf den nächsten Novembertermin zu vermieten. Näheres dort im 1. Stock links oder im Spezerieladen. 1715-511

Süßerei-Verpachtung.

Das der Gemeinde Rinn gehörige Fischwasser des Lawierenbaches wird für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1913 auf dem Ofertwege vergeben.

Die Anbots-Offerte sind bis 25. September bei der Gemeindevorstellung zu überreichen, bei welcher auch die Bedingungen der Verpachtung eingesehen werden können.

Freie Wahl unter den Anbotstellern behält sich die Gemeindeverwaltung vor. 17598-312
Rinn, am 15. September 1908.

Simon Wierth
Vorsteher.



Zu haben: In Innsbruck bei Wilhelm Engeler, Konditorei Gregori, Monika Holzer, Arnold Kestla vorm. Jamboni, Anton Mittsch, Ernst Margreiter, Salentin Riegenmann, Café-Restaurant Stadthäule; in Saß bei Alois von Wächinger. 1792-1011

Zu verkaufen:

- Großes Restaurant in Innsbruck.
 - Gasthof, sehr frequentiert, in größerem Wallfahrtsorte.
 - Gasthaus mit Dekonomie in Innsbrucks Umgebung.
 - Bahnhof-Restoration in der Nähe Innsbrucks.
 - Gastgewerbe mit Konzeption und Einrichtung in einem Kurorte Südtirols um 10.000 K.
 - Zinshäuser mit und ohne Geschäft in Innsbruck.
 - Geschäftshaus samt Warenlager im Stubaital.
 - Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft, sehr gut eingeführt, in deutscher Stadt Südtirols.
 - Papier- und Galanteriewarenhandlung in Innsbruck.
 - Spänglereigeschäft in frequenter Straße Innsbrucks.
 - Konditorei und Café in Innsbruck, frequenter Geschäftsposten.
 - Villen in Innsbrucks Umgebung und Hall.
 - Baugründe in Hötting u. Hungerburg-Plateau.
 - Kostenlose Vermittlung für Käufer
- Johann Jesacher, Innsbruck**
Schöpfstraße 6 J4176
von der k. k. Statthalterei konz. Realitäten-Geschäfts- und Hypotheken-Vermittlungs-Bureau.



Für 10 K monatlich

liefere nach Maß an zahlungsfähige Herren hochfein ausgeführte

- Herren-Anzüge,
- Ueberzieher,
- einzelne Hosen,
- Modewesten etc.

Karl Kasper
Innsbruck
Lantlhansstraße 7.
Neuheiten

für die Sommer- und Herbst-Saison sind in größter Auswahl lagernd. J 38

Agenten sucht die Braunauer Holzrouleaux- und Zalousien-Manufaktur **Hollmann & Merkel**, Braunau in Böhmen. 20-511

Restauration „Austria“

Samstag, 18. und Sonntag, 19. Sept.
Salon-Konzert 17734

mit Silber-Einlagen
Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 h.

Das Beste gegen Saarasfall und Schuppenbildung sind Saarwässer bereitet aus Algenenteile, da sie keine schädlichen Nebenwirkungen verursachen. Besonders empfehlenswert sind: Pfarrer Knecht's Brennessel-Saarwasser, fett und fettfrei à 1 K. 1709-515
Schmidl's Alpenkräuter-Saft und -Sonnade à 2 K.
Schmidl's Klettenwurzel-Stern und Del à 1 K.
Alle in zu haben bei Fr. Schmid Trauf. Museumstraße 1.

Polizeiwachmann-Stelle.

Bei der Stadtgemeinde Kufstein kommt eine dritte Wachmannstelle mit einem Jahresgehalt von 900 K, einem Wohnungsbeitrage von 150 K und einem Monturpauschale von 100 K und Alterszulagen nach den für die k. k. Siderheitswache geltenden Normen mit 1. November 1908 vorläufig provisorisch zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, welche ledig und deutscher Nationalität sein müssen und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen, wollen ihre selbst geschriebenen, mit Zeugnissen (auch Gesundheitszeugnis) belegten und vorschriftsmäßig gestempelten Gesuche bis längstens 10. Oktober 1908 beim gefertigten Magistrat einreichen.

Bewerber, welche bei der k. k. Gendarmerie oder Polizeiwache gedient haben und unter anderem Fachprüfungszeugnisse nachzuweisen imstande sind, werden bevorzugt.

Nach einer mindestens 1jährigen Probezeit wird dem Wachmanne, falls er entspricht, die Stelle definitiv verliehen und eine dem Gesetze vom 14. Mai 1896, R.-G.-Bl. Nr. 74, entsprechende Altersversorgung zugesichert.

Stadtmagistrat Kufstein

am 15. September 1908. 1868-211
Der Amtsverwalter: Niederwieser.

Instruktor

erteilt gegen mäßiges Honorar Stunden an Mittelschüler, event. auch an Volks- oder Bürgerschüler. Gest. Offerte unter „Lehrer“ an die Exped. 17686

Junges Mädchen

im Schneidern und Plätten bewandert und schon in besserem Hause gedient, sucht Stellung bis 1. November. Offerten nach Chemnitz i. Sa., Lutherstr. 23, III. Neßmann. 258

Dame (Pariferin)

staatlich geprüfte Lehrerin

seht den französischen Unterricht weiter fort. Anfrage jeden Tag von 2-5 Uhr. Innrain Nr. 36, 2. Stock links. P3553

Zalousien Holz-, Zwillisch- und esseltvolle Ständeri Montelouz, erstl. Fabrikate, konkurrenzlos billig, bei der Braunauer Holz-Montelouz- und Zalousien-Manufaktur **Hollmann & Merkel**, Braunau i. B., Vertreter überall gesucht! 20-511

Stoffmaschine (Säckelmaschine)

für Handbetrieb, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anfrager an den Magazineur, Innrain Nr. 33, Parterre. 1479

Lebensgefährten

nicht unter 40 Jahre, sucht alleinstehende Witwe mit 3000 Kronen barem Vermögen. Briefliche Offerte unter „Nr. 48“ an die Exped. erb. ten. 17718

Bekanntschaft behufs Ehe

mit einfachem, hübschen Mädchen von tadellosem Vorleben und tüchtig in der Hauswirtschaft, von jungem Staatsbediensteten gesucht. Ausfällige Anträge mit Photographie unter „R. L. W. 66“ postlagernd Hall i. T. erbeten. Photographie wird retourniert und strengste Diskretion zugesichert, daher Anonymes zwecklos. 17682

Auskodierei mit Zinshaus

auf sehr gutem Posten, sehr gut verzinstlich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kostenlos Ankauf erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P3554



Salt!

Grätzlich

hohe Preise werden oft für

Herren- u. Damen-Stoffe

bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrik-Platz kaufen. ...

Tuchstoffe

0-7

Herren- u. Damenkleidung

kaufen Sie nur dann gut und billig, wenn Sie selbst vom Fabrik-Platz und direkt ab Fabrik beziehen. ...

Erster Schlesiſcher Tuchfabrikaten-Verband

„Sudetta“

Jägerndorf 48, Tuchfabrik-Platz. 20

Gassenhant-Brantweintonzeſſion

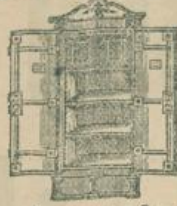
wird geſucht. Anträge unter „R. G. 100“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wertheim-Kassen

neue, wie gebrauchte, zu verkaufen, werden angekauft und umgetauscht.

Gelegenheits-Käufe:

Eine J. Wertheim & Comp. Bankkassette Nr. 8 mit Stahlpanzer, doppelt starken Tresfjoren, sechs Schubläden,



Kombinationsſchloß; eine Salon-Schreibtisch-Kassa; eine Panzer-Salon-Kassa Nr. 1 1/2, ein Juwelierpult u. a. m. ſind

preiswert zu verkaufen bei

P3516

Leopold Lindner, Tempelstraße 7.

Pferdedünger

wird abgegeben. Expedition J. Suttner, Wentlgasse 7.

Hausverkauf.

Neuerbautes, größeres Binshaus in Innsbruck, in frequenter, sehr schöner, sonniger Lage, nach dem Neuesten eingerichtet, sehr gut verzinsbar, ist gegen mäßige Anzahlung und günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Gesucht

wird ein verlässlicher Mann als

Magazineur u. Ausgeber

Restestanten wollen ihre Offerte unter der Chiffre „Verlässlich 1908“ in der Expedition d. Blattes abgeben.

In einem größeren Bozener Bureau wird eine Sekretärin mit 130 Kronen Monatsgehalt angestellt. ...

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir Nachricht, daß unser innigstgeliebter, herzensguter Gatte, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, Herr

Univ. Med. Dr. Friedrich Skofiz

heute halb 9 Uhr abends, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, doch unerwartet, im 36. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. September 1908 um 4 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus statt.

Die hl. Seelenmessen werden am 19. September um 8 Uhr früh in der Herz Jesukirche gelesen. Innsbruck, Graz, am 16. September 1908.

In tiefster Trauer:

Anna Skofiz, geb. Larcher als Gattin

Dr. Anton Larcher k. k. Gerichtsadjunkt als Schwager

Lorenz Skofiz k. k. Finanz-Landes-Kassa-Direktor i. P. Maria Skofiz, geb. Hübner als Eltern

Josefine Larcher, geb. Spöttl als Schwägerin

Anna Larcher, geb. Bliem als Schwiegermutter

auch im Namen aller übrigen Verwandten.

1. Wohlthätige Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“ des Hl. Pirchner Nachf. Jof. Baumh.

Großhandlungshaus

Stiaßny & Schlesinger

Anichstraße Nr. 4 • Innsbruck • Anichstraße Nr. 4

offertiert zur Herbst- und Winter-Saison:

Kostümstoffe, 140 cm breit, Reine Wolle,
in hochmodernen Dessins, per Meter K **3.45**

Kostümstoffe, 140 cm breit, Reine Wolle,
vorzügliche Qualität, per Meter K **2.90**

Kostümstoffe, 120 cm breit, prachtvolle
neue englische Dessins, per Meter K **1.90**

Damentuche, 120 cm breit, Reine Wolle,
in vielen modernen Farben, per Meter K **2.90**

Chevron-Cheviots, 120 cm breit, Reine Wolle,
Saison-Neuheit! per Meter K **3.40**

Damen-Loden, 120 cm breit, sehr strapazfähig,
in großer Auswahl, per Meter K **1.25**

Kleiderstoffe, 115 cm breit, Reine Wolle,
in allen Farben vorrätig, per Meter K **1.90**

Kleiderstoffe, 120 cm breit, englischer Genre,
sehr praktisch für Hauskleider, per Meter **75 Heller**

Blusenstoffe, 115 cm breit, hochfeine Qualität,
in reizend schöner Ausmusterung, per Meter K **3.20**

Blusenstoffe, 115 cm breit, Reine Wolle,
schöne Streifen und # per Meter K 2.50 und per Meter K **1.90**

5000 Meter

Blusen-Flanelle, bestes Fabrikat,
durchwegs reizende Neuheiten, per Meter **95 Heller**

5000 Meter

Blusen-Barchente, vorzügliche Qualität,
enorme Auswahl, per Meter 75 h und per Meter **65 Heller**

20.000 Meter

Tennis-Flanelle, garantiert echtfärbig,
für Blusen und Wäsche geeignet, per Meter **38 Heller**

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.
Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten.

Eigenes Atelier

für

exakte Anfertigung moderner Kostüme
sowie **jeder Art Konfektion**

unter vollster Garantie bestpassendsten Schnittes.

Grösstes Lager

neueingekommener **Herren- und Damenstoffe**
Saison-Neuheiten in Damen-Konfektion.

Franz Engl, Konfektion und Schnittwarenhandlung

Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Innrain Nr. 5 Innsbruck gegenüber der Fleischbank.

31-3/2

Schüler!

35-3-3

Bücher-Etagere,
Schreibtische .: empfiehlt zum
Schulbeginn .:

Karl Fuchs & Bruder

Innsbruck

Erlersstrasse 5.

Studentenbetten!

Wagner'sche Geschäftsbücher-Niederlage

Innsbruck

Karlstrasse Nr. 4

empfehlen den verehrlichen öffentlichen, sowie Privat-Ämtern und Kanzleien, Sparkassen, Bankinstituten, Agenturen etc., den P. T. Handels- und Gewerbetreibenden ihr reichhaltiges Lager von

Geschäftsbüchern aller Art

in allen Grössen, Formaten und Stärken, wie:

Haupt- und Kassabücher, Strazzen, Kopierbücher, Wechselbücher, Hotelbücher, Schankbücher, Schichtenbücher, Kommissionsbücher, kleine Einschreibbüchlein für den häuslichen Bedarf

zu **Original-Fabriks-Preisen!**

!! RAUCHER !!

Versucht



Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süssen Geschmack das heissende Nikotin des Tabaks. 168-100-89

Russchalen-Extrakt

aus der Hofparfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Altenberg, preisgekrönt. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas à K 1.20.

Haarfärbe-Russöl, ein das Haar dunkel färbendes feines Haarfärbemittel, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare à K 1.20.

Echtes unschädliches Haarfärbemittel in Carton mit Zubehör und Anweisung, K. 2.- und K 4.- bei F. L. Hoff, P. Winkler, Stadtapotheke, H. Friedbrichstr. 25. 1810-10/1

Mitte September und Anfangs Oktober beginnen wieder

Englische Sprach-

Kurse und Einzel-Lektionen. Unterrichtszeit nach Uebereinkunft, (auch abends.) Für Anfänger wird besonders berücksichtigt: Leichtfassliche Darstellung der englischen Aussprache und rasche Einführung in die Umgangssprache des täglichen Lebens. — Englisch für Geschäftszwecke in separaten Kursen. — Honorar mässig. Genaue Auskunft wird erteilt: Anichstrasse 32, I. Stock, täglich von 1/2 12 bis 1/4 1 Uhr u. von 1/2 7-8 Uhr. 17706

Hausverkauf.

Haus mit Laden und großer Werkstätte ist im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1690. 9/6



Kaiser-Panorama

Innsbruck

Maximilianstrasse 1b, nächst der Triumphforte.

Von Sonntag, den 13. bis einschliesslich Samstag, den 19. September 1908:

Eine hochinteressante Reise in

Anam

(Französisch Indo-China)

Diese eigenartigen photoplastischen Urkunden sind extra nur für das Kaiser-Panorama aufgenommen.

In Vorbereitung vom 20. September an!

1. Cyklus. Pracht-Serie.

Eine Reise ins Pharaonen-Land von Triest nach Brindisi, Alexandrien, Cairo.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Eintritt für Erwachsene 30 Heller, Kinder 20 Heller.

Abonnement für 8 Besuche 2 K. 1719

Kurse

französische, englische, italienische Sprache

nach bewährter Methode und mit besonderer Berücksichtigung der Konversation. Auch Einzelunterricht in den obgenannten Sprachen wird erteilt. Beginn am 1. Oktober. Anmeldungen: Schmerlingstrasse Nr. 4, Parterre links, von 9-11 Uhr.

Marie Nestor J4084-3/2

staatlich gepr. Lehrerin der obgenannten Sprachen.

Alle Schulartitel

sowie

Zeichen-Requisiten

kauft man am besten und billigsten bei

Vinzenz Mühner

Papierhandlung, Anichstrasse 8, J4116-5/3

Wäscherei und Büglerei
in verehrlicher Stadt des Unterinntales,
mit vollständiger Einrichtung, wie Wasch- und
Bügelmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Bügel-
ofen und Geschirre, sowie Wohnungseinrichtung
für 4 Personen, sofort gegen Barzahlung um
K 1600.— verkäuflich. Wöchentliches Ertrags-
nis K 100.— bis K 120.—.

Bahnrestauration

in einer Stadt des Unterinntals, mit großer
Veranda und verhältnismäßig hohem Um-
satz ist gegen Anzahlung von K 20.000
sofort sehr preiswert zu verkaufen.

Binshaus

in der Innsbrucker
dreiflüchtig, mit Parierlokalitäten für Ma-
gazine geeignet, ist sofort gegen Anzahlung
von K 20.000 zu verkaufen. Nr. 192

Auskünfte an Selbstkäufer kostenlos durch **F. F. Seigl**, Realitätenverlehr, Innsbruck. (Retourmarke erbeten.)

1524 Käufer und Verkäufer lesen die in allen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés, Lesekafés u. ausliegende Realitäten-Zeitung!

Zu Beginn der Herbstsaison

empfehle meinen liebwerten Kunden mein gutsortiertes Lager in sämtlicher Herrenwäsche, wie Hemden aus engl. Flanell, echte, sowie Halbwooll-
Normal-Hemden, Hosens- und Leibchen, gestricke und engl. Wollsocken, modernste Fagons (beste Schwalbenmarke) in Krügen und Manschetten,
vornehmer Geschmack in Herren-Regattes, Mänteln und feinem Selbstbindern.

Für Damen beste Sorten Mieder, Unterröcke in gefüttert Cloth, feine Tuch- sowie Varchent-Unterröcke, Damen-Neform-Hosen
aus gefüttert Cloth und Tricot. Solide Qualitäten in Glace, Wollltricot- und gestricke Handschuhen für Herren, Damen und Kinder. Beste
Sorten in Kinder-Schulshürzen aus grau und schwarz Luster und Creton, neueste Fagon in Kinder-Matrosen-Mützen. Feinster Geschmack
modernen Seiden- und Spitzenstoffen für Blusen, alle Arten Gesichtschleier, Spitzen und Aufpußborten, Samte, Seiden- und Samt-
bänder. Reimwollene Kinder- und Frauenstrümpfe.

Um recht zahlreiche Unterstützung meines jungen Unternehmens ersuchend, sichere ich meinen liebwerten Kunden im Bedarfsfalle gute Ware bei
streng solider Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Anton Jäger, Maximilianstraße 1b

neben Kaiserpanorama,

vormals durch 17 Jahre bei Fa. S. Freudenfels & Co.

P3555

Hotel-Direktor.

Wirtschaftlicher Leiter (Direktor) eines Sanatoriums, dessen Frau im Hotelweien
vollkommen vertraut ist, sucht bis 1. April eventuell auch früher seine Position (wegen Ver-
kauf) zu ändern oder Hotelpacht in schöner Gegend, Kurhaus u. z. übernehmen. Prima-
Referenzen stehen zur Verfügung. Offerte erbeten unter „M. U. 2091“ an Haafenstein und
Bogler, A.-G., München.

258-241

Bierwastl's

neue geschlossene 600 Personen fassende
Glasveranda.



der beliebten Sänger-Familie Egger-Nieser
und deren Mitglieder (insgesamt 15 Personen) in
7 Original-Nationaltrachten.

Zum Schluß Schuhplattltanz.
Anfang 1/2 9 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
1335) Egger-Nieser.

Rundmachung.

Die Gemeinde Köffen beabsichtigt, ein eigenes
Elektrizitätswerk mit einer Wasserkraft von 120 HP
zu erbauen.

Zwecks Vorlage von Offerten werden die In-
teressenten zur Einsichtnahme in der Gemeindefanzlei
zu Köffen während der Amtsstunden eingeladen und
wird bemerkt, daß detaillierte Angaben u. f. w. vor-
liegen und der späteste Einreichungstermin der An-
gebote mit 2. Oktober festgesetzt ist.

Gemeindevorstellung Köffen

am 13. September 1908. 1846-312

Der Gemeindevorsteher: Michael Hörfarter.

Steirische Winter-Tafeläpfel

ausgezeichnete, haltbare Ware, franco dortiger Station,
Prima-Qualität, per Kiste zu 50 Kilo 25 Kronen,
zweite sehr schöne Sorte 18 Kronen. Brutto für
Netto gegen Nachnahme. Bestellungen sind zu richten
an Herrn Fritz Fay, Weingutsbesitzer, Marburg,
Donplatz 11. 17571-512

Zwei monatliche Kurse

im
Maschinenschreiben

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Maschinenschriftliche Arbeiten

stets prompt und billig. 77-019

„Underwood“-Maschinen-Schreibschule
Margarethenplatz 7, Parterre.

Schuhhandlung.
Chebro, Chebret, Box,
Strapazier-
und Bergschuhe.



Schuhlager
in feinst handgenähten
Herren-, Damen- und
Kinder-
Chevreaux.

Feinstes Geschäft in Massarbeit und Schnellsohlerei am Platze.

Man kann darauf warten.

P3558

Jakob Petri, Innrain 16, Bierwastlseite.



Johann Gross

Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Innsbruck

37 Maria Theresienstrasse 37

empfiehlt zum Schulbeginn sein

grosses Lager von Musikalien und Musikinstrumenten
deren Bestandteile und Saite

Schulgeigen mit Bogen und Etui von K 16 — aufw.

:: Streng reelle Bedienung. ::

Preisliste gratis und franko.

1845-412

Gegründet 1832.

RR. PP. Benedictins
Mundwasser, Zahnpulver, Zahnpasta

DENTIFRICES Elixir, Poudre, Pâte
DES RR. PP. BENEDICTINS
de l'Abbaye de SOULAC
In Originalpackung erhältlich in einschläg. Geschäften.

Leicht zu führendes Geschäft
in Innsbruck und Salzburg, bestens im Betrieb, mit 1a Kunden, für pensionierten Offizier oder Beamten passend, zu verkaufen. Garantierte Rente 15 Prozent. Benötigtes Kapital 30.000 bzw. 18.000 Kronen. Gest. Offerte unter „M. B. 3515“ an Rudolf Mosse, München. 377-313

Sieben erschienen:

Wanderbuch von Nordtirol

Die beliebtesten Ausflüge, welche von Innsbruck sowie den Städten und Sommerfrischen Nordtirols unternommen werden können.

Enthaltend 60 Partien in der Dauer eines halben bis eines ganzen Tages

zusammengestellt von Dr. G. Köfner.

Preis K 1.—, mit Postversendung K 1.10.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

Kundmachung.

Die Eltern bzw. gesetzlichen Vertreter aller jener im volkschulpflichtigen Alter stehenden Kinder, welche im Stadtgebiete wohnen und wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen die Schule nicht besuchen können, oder welche Privatunterricht erhalten, werden aufgefordert, diese Kinder bis längstens 1. Oktober l. J. dem Stadtschulrate mündlich oder schriftlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten die Namen und Geburtsdaten der Kinder, Name und Wohnung der Eltern, bzw. der gesetzlichen Vertreter, sowie den Grund, aus welchem das Kind der Schule fern bleibt.

Stadtschulrat Innsbruck
den 14. September 1908.

Der Vorsitzende: **B. Greil m. p.**

Ein Haus

samt nachweisbar gut gehendem Geschäft wird verkauft. Offerte sind unter „R. Sch. E.“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 17657-311

Dienstbotenbuch

wurde vom Innrain durch die Bürger zur Anichstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe im städt. Fundamente abzugeben. 17660

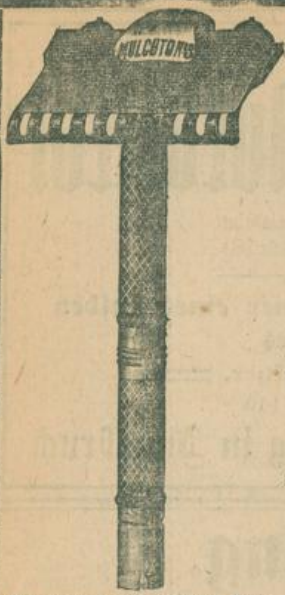
Auszug aus dem Kursblatte der Wiener Börse vom 16. September 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. — Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ verstehen sich per Stück. — Die übrigen auf Kronen & B. oder Silber lautenden Effekten werden 100 K = 50 fl., die auf V.-W. oder Goldgulen lautenden für 50 fl. des betreffenden Nominales, die auf Karf., Frank., Lire oder Au. Ster. lautenden für 100 Karf., Franc., Lire und Div. Ster. notiert, wenn nicht ausdrücklich „per Stück“ dabei bemerkt ist.

Umrechnung für Sinen: 1 fl. & B. oder Silber = 2 K, 1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mart = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Div. Ster. = 24 K

London vista K 239-45 — 100 Mark disk. 328. K 117-32 1/2, — Navoteon'or K 19-10 1/2, — 100 ital. Lire 92. K 95-15 — Schweizerl. K 95-17 1/2,

Allgemeine Staatsanl.			Handel, Kommunal-, Eisenbahndeb.- und Bankobligationen.			Hypothekens-, ung. Präm.-Schuldv. à 100 fl.					
%	Weid	Ware	%	Weid	Ware	%	Weid	Ware			
		für 100 K						per Stück			
Einheitsr. Rente 4% conv. (Präi.-Rov.)	4	96.35	96.55	Bodenredit-Vers. allg. St. ab 2%, R.-St.	4	95.—	96.—	4	239—	245.—	
Stenerfrei Kronen (Jan.-Juli)	4	96.25	96.45	Böhmische Hypothekensanl 57 jährl.	4	97.60	98.05	2	103.50	109.50	
Einh. Rente 4 1/2% d. W. in Noten Feb.-Aug.	4 1/2	99.15	99.35	Landesbankrom.-Schuldv. 50 j.	4	96.50	97.50	b) Innerzinsliche Lose			
4 1/2% in Silber April-Ok.	4 1/2	99.15	99.35	Eisenbahn-Schuldveine	4	96.50	97.50	Budapest-Bankia (Domdau) 5 fl.	—	20.75	22.75
Lose v. J. 1880 zu 500 fl. & B.	4	152.25	158.25	Centralb. der deutsch. Sparr. Kommunal-	4	96.75	97.75	Kredit-Anstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.	—	474.75	484.75
1880 „ 100	4	217.25	221.25	Schuldverschreibungen 50 J.	4	97.25	98.25	Innsbrucker Stadt-Anleihen 20 fl.	—	110.—	120.—
1894 „ 100	4	260.50	264.50	Central-Bodenreditbank, österr. 50 jährl. K	4	97.25	98.25	Kraiser Lotterei-Anleihen 20 fl.	—	105.—	115.—
Staats-Domän.-Pfdbr. 120 fl. G. (300 J.)	5	292.—	294.—	Kred.-Anst. d. f. Berl.-u. öst. Arb. Rat. A.	4	95.00	96.00	Karlsruher Prämien-Anleihen 20 fl.	—	62.50	68.50
				Katolische Landes-Hypoth.-Anstalt	4	93.75	94.75	Ofen, Stadtgemeinde 40 fl.	—	200.—	—
				Niederöstr. Landes-Hypoth.-Anstalt	4	97.—	98.—	Rothen Kreuz österr. Gesellsch. v. 10 fl.	—	48.90	52.40
				Oberöstr.	4	96.75	97.75	ungar. 5 fl.	—	26.75	28.75
				Österreichische Hypothekensanl	4	96.—	97.—	Rudolfsstiftung 10 fl.	—	68.—	72.—
				Österreichisch-ungarische Bank 50 jährl.	4	98.50	99.50	Salzburger Prämien-Anleihen 20 fl.	—	109.—	119.—
				Borarlberger Landes-Hypoth.-Bank	4	97.—	98.—	Länd. Eisenbahn-Anl. Präm.-Obli. à 400 Kr.	—	490.—	500.—
				Commerzbank, Pest, ungarische	4 1/2	99.25	100.25	m. Coupon v. 1. April 1876	—	185.50	186.50
				50 jährl.	4 1/2	92.75	93.75	Wiener Kommunal-Lose v. J. 1874 100 fl.	—	490.—	500.—
				Rom.-Obli. m. 10% Pr.	4 1/2	104.—	105.—	Gewinn- 3% Präm.-Schuldv. (Em. 1880	—	39.—	42.—
				5%	4 1/2	94.40	95.40	schweiz. d. Bodenredit-Anst. 1889	—	71.50	75.50
				Sparkasse, Budapest, hauptst. vereinigte	4 1/2	98.50	99.50	der 4% Pr.-Sch. d. ung. Hyp.-Bank	—	26.75	30.75
				Sparkassenver. Pest, vaterl. l. Rom. Dhl.	4 1/2	92.75	93.75				
				Sparkasse, ungar. Landes-Central	4 1/2	98.50	99.50	a) Transport-Unternehmungen			
				Ung. Agrar- u. Renten- u. Renten-Sch. 2% Pr.	4 1/2	98.—	99.—	Bogen-Neuener-Bahn	—	670.—	673.—
				Handbriefe	4 1/2	98.—	99.—	Donau-Dampfsch.-Gesellschaft	—	1008	1011
				Bodenredit-Anstalt 50 jährl. K	4 1/2	91.70	92.65	Ferdinands-Nordbahn	—	1000 fl. C.M.	5130
				Hypothekensanl in Pest	4 1/2	99.—	100.—	Lloyd, österr.	—	500 fl. C.M.	412.—
				in Pest 50 jährl. Serie I K	4 1/2	92.50	93.50	Nordwestbahn, österr. lit. B.	—	200 fl. C.	451.75
				Rom.-Obli. 10% Pr.	4	99.50	100.—	Staats-Eisenbahn-Ges. 200 fl. G. = 480 K	—	693.25	694.25
					4	99.50	100.—	Südbahn-Gesellschaft	—	500 Präm. = 480 K	120.—
								überreichterbahn, Prior.-Aktien	—	2000	2030
								b) Banken			
								Anglo-österreichische Bank	—	120 fl.	297.—
								Banquer, Wiener	—	200 fl.	517.50
								Kredit-Anstalt f. d. u. G.	—	160 fl.	641.10
								Estimpte-Gesellschaft, niederöstr.	—	400 K	586.—
								Länderbank, österreichische	—	200 fl.	437.50
								Österreichisch-ungar. Bank	—	1400 K	1750
								Unionbank	—	200 fl.	544.—
								c) Industrie-Unternehmungen			
								Bräuer-Kohlenbergbau-Gesellschaft	—	100 fl.	720.—
								Erntezitäts-Ges. allgem. österr.	—	200 fl.	398.—
								Liefering-Prozesse	—	100 fl.	231.—
								Montan-Gesellschaft, österr.-alpine	—	100 fl.	667.—
								Prager Eisenindustrie-Gesellschaft	—	200 fl.	2663
								Rimawitz-Ságo-Länd. Eisen	—	100 fl.	557.25



Rasiere Dich im Dunkeln

Verletzungen unmöglich!

Mulcuto

der preiswürdigste u. praktischste Rasier-Apparat der Welt.

Sammetweiches Rasieren ohne jede Vorkenntnisse.
1907 Verkauf über 50.000 Stück.

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten des Selbstrasierers.

Garantie: Zurücknahme.

K 3. — komplett, gut versilbert
gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 Heller für Porto oder gegen Nachnahme von

Paul Müller & Co., Solingen

Rasiermesser-Fabrik. 374-017

Illustrierte Preisliste frei.
Wiederverkäufer gesucht.

Die Insertion

im Volksbund-Kalender 1909

wird in kurzem abgeschlossen; wir ersuchen daher die Geschäftsleute aller Branchen hier und auswärts, welche in diesem mit einer Auflage von

20.000 Exemplaren

erscheinenden und in allen Bevölkerungsschichten verbreiteten beliebten Kalender inserieren wollen, uns die geschätzten Aufträge baldmöglichst zu übersenden.

Hochachtend

Wagner'sche Zeitungs-Verwaltung.

Innsbruck, den 28. August 1908.

3/3

Danksgiving.

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Ableben unserer innigstgeliebten, unbergelichen Gattin und Mutter, der wohlgeborenen Frau

Josefine Sarg geb. Heiß

getroffen hat, sowie für die zahlreiche, ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und die schönen Blumenpenden, sprechen wir den wärmsten tiefgefühltesten Dank aus.

Innsbruck am 16. September 1908.

Josef Sarg, Buchhalter
als Gatte

1836

Josef und Rosa als Kinder.

Hotel österr. Hof.

Heute Donnerstag P3564

Geflügelreis.

Tüchtiger Mathematiker

erteilt Unterricht in dieser Fache an Unterghymnasien, eventuell auch an Volks- und Bürgerghymnasien. Offerte erbeten unter „M. B.“, Innsbruckerstr. 55. 1. Stod. 17428-313

Gärtnerei-Verpachtung.

Eine schöne Gärtnerei, 1 Stunde von Innsbruck ist sehr preiswert zu verpachten. Schöpfstraße Nr. 6 ersten Stod. 79-0112

Das Papier- und Galanteriewaren-geschäft von

Eduard Glägle

befindet sich nicht mehr Hofgasse, sondern Karlstraße Nr. 1a, Innsbruck. 43-20113



Sie fahren gut

mit

Dr. Crato's Treff-Backpulver.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien, Ouglhupf etc. werden größer, wohlgeschmender und leichter verbautlich mit einem kleinen Zulag von

Dr. Crato's Treff-Backpulver.

Keine Germ oder Gese mehr notwendig. Kein „gehen lassen“ des Teiges erforderlich. Für jede Küche unentbehrlich. Millionenfach bewährt. Tausende glänzende Anerkennungs-schreiben!

Vorrätig mit Rezepten in den besten Kolonialwaren-, Drogerie- und Delikatessengeschäften. Rezeptbücher auch gratis direkt von der Fabrik.

Gegen Einsendung von 25 Prämiensbons, die auf den Päckchen aufgedruckt sind, von

Dr. Crato's Treff-
Backpulver . . . à 12 h
Vanillezucker . . . à 12 h
Puddingpulver à 15 h

bekommt man gratis und franko eine Schachtel feiner Biskuits. 1588-1315

Dr. Crato & Co.
Backpulverfabrik Leizhen a. d. E.

Theater - Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Heute: Besonders schönes
Dramen!

grossartiges
Programm!!

Pierots
Mutter.

Naturaufnahmen!

Internation. Auto-Wettrennen
in Dieppe (1200 km Distanz).

Durch die Riviera.
(Neueste Serie).

und die weltren Schlager:

Moderne Bildhauerei. — Praktisches Geschenk für Kinder.
Bestrafte Erbschleicher. — Die Reklampuppe etc. etc.

Beifalls-Stürme!!

Ein seit 36 Jahren bestehendes, gut eingeführtes

Spezerei- und Delikatessen-Geschäft

in der besten Geschäftslage Merans ist zu verpachten oder zu verkaufen. Erforderliches Kapital 30.000 Kronen.

In gleicher Lage ist auch ein großer, prächtiger, neugebauter Laden zu vermieten. Offerte zu richten an die Expedition unter Nr. 1780. 3/3



Meraner Kurtrauben

feinste, großbeer., süße Früchte versendet die 5 kg Kiste für 3 K 50 h franko unter Nachnahme Emil Fiedler, Meran-Mais, Obsthandlung. 13824 25-18